

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

37. Jahrgang.

N<sup>o</sup> 54.

Erscheint jeden Wochentag Abends 7/8 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

Freitag, den 6. März.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1885.

Wegen des Bußtages erscheint die nächste Nummer Sonnabend Nachmittag.

## Die Erneuerung der Münzkonferenz.

Der entschiedene Erfolg, welchen die sogenannte „freie wirtschaftliche Vereinigung“ des deutschen Reichstages bei der Berathung der Getreidezoll-Erhöhungen errang, hat die dieser Vereinigung angehörenden Anhänger der Doppelwährungs-Theorie ermutigt, ihre bisherige abwartende Haltung aufzugeben und mit einem Antrag vorzugehen. Dieser von den Abgg. von Schorlemer Alst, von Kardorff, Dr. Frege und Leuschner gestellte und von 40 konservativen und liberalen Abgeordneten unterstützte Antrag geht dahin, den Reichskanzler zu ersuchen, eine Vereinbarung mit dem lateinischen Münzbund und den Vereinigten Staaten bezuglich Wiederaufnahme der Prägung vollwerthiger Silbermünzen anzubahnen. Wir haben schon früher wiederholt ausgesprochen, daß von einer reinen Goldwährung in Deutschland nicht mehr gesprochen werden kann, seitdem die Einziehung der Thalerstücke sistirt worden ist, daß aber die Wiedereinführung der Silberwährung, bei dem voraussichtlichen massenhaften Herbeiströmen des Silbermetalls aus benachbarten Staaten, die an der Goldwährung festhalten, unsere Währungsverhältnisse nicht bessern und den Silberpreis nicht erhöhen würde. Der erwähnte Antrag zielt deshalb sehr richtig auf Anregung einer neuen internationalen Münzkonferenz ab. Die im Jahre 1881 auf der damals in Paris abgehaltenen und erfolglos gebliebenen Münzkonferenz gemachten Erfahrungen sind freilich nicht sehr ermutigend. Dennoch scheint es, als ob die Agitation der Bimetallisten nicht ganz aussichtslos sei und als ob die letzteren sich in einer sehr hoffnungsreichen Stimmung befinden.

Vor Allem kommt es jetzt darauf an, ob der wärmste Freund der deutschen Landwirthe, der deutsche Reichskanzler, ihre Ueberzeugung theilt. Daß Fürst Bismarck neuerdings der Währungsfrage sein besonderes Interesse wendet, ist unzweifelhaft. Die gewöhnlichen Zeichen, daß sich auf diesem Gebiete etwas Wichtiges vorbereitet, lassen sich bereits deutlich wahrnehmen. Wiederholt brachte die „Nordd. Allg. Ztg.“ an hervorragender Stelle Mittheilungen über Petitionen und Zuschriften aus landwirtschaftlichen Kreisen, in welchen das Gesuch an den deutschen Reichskanzler gerichtet wird, der reinen Goldwährung ein Ende zu machen. Ein derartiges Gesuch ist mit dem Hinweis, daß noch 125 weitere ähnliche Petitionen von landwirtschaftlichen Vereinen vorliegen, dem deutschen Bundesrathe dieser Tage „zur Kenntnissnahme“ überwiesen worden, ganz analog dem bei der Erhöhung der Getreidezölle beobachteten Verfahren. Die „Kreuzzeitung“ theilt sogar mit, daß die Zahl der Petitionen landwirtschaftlicher Vereine gegen die Goldwährung bereits auf 430 gestiegen sei und von Tag zu Tag weiter anwache. Die Generalversammlung der Steuer- und Wirtschafts-Reformer, welche bekanntlich einstimmig dem Reichskanzler den Dank für die Erhöhung der Getreidezölle ausgesprochen hat, hat ebenfalls zugleich dringend um Einführung der internationalen Doppelwährung und der Verein für deutsche Volkswirtschaft faßte einen gleichen Beschluß. Ebenso hat der Kongreß deutscher Landwirthe ohne Debatte und einstimmig den Beschluß gefaßt, der Petition gegen die Goldwährung beizutreten. „Es ist unmöglich“, schreibt das genannte Blatt, „daß solche einmüthige Kundgebungen der Landwirtschaft zu Gunsten des Bimetallismus an maßgebender Stelle ohne Einfluß bleiben werden.“

Ganz wie bei der Frage der Getreidezoll-Erhöhung stehen sich auch bei der Währungsfrage die Ansichten der Landwirthe und der Industriellen schroff entgegen. Die Annahme, daß sich im gegenwärtigen Reichstage eine Mehrheit für die Aenderung unseres Münzsystems finden könnte, hat auch die industriellen Kreise aus ihrer bisherigen Veshargie wachgerüttelt und zu Kundgebungen für die Beibehaltung der jetzigen Währungsverhältnisse wachgerufen. Der bekannte Vertheidiger der Goldwährung, der Abg. Bamberger, hat zwar in dieser Session des Reichstages noch keine Gelegenheit gehabt, das fast in jeder Session stattgefundenen Währungsduell mit dem Abg. von Kardorff auszusprechen, aber dafür hat das Ältesten-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft die deutschen Handelskammern zum Kampfe wider die Doppelwährungs-Männer aufgerufen. Von dieser Seite wird besonders die Behauptung des Abg. Leuschner angefochten, „daß die Goldwährung den Geldumlauf in Deutschland verhindert habe“, auf Grund welcher Behauptung erst in der freien wirtschaftlichen Vereinigung

der erwähnte Antrag auf Wiedereinberufung der Pariser Münzkonferenz beschlossen wurde. Ein Vergleich zwischen dem heutigen Münzumläufe im Deutschen Reich und dem in der Zeit vor Einführung der Goldwährung führt aber, wie der Herausgeber der „Währungs-Korrespondenz“, Dr. Hans Kleiser, im Gegensatz zu dem Abg. Leuschner behauptet, zu folgendem Resultate: „Im Jahre 1870 liefen in Deutschland (nach des Bimetallisten Haupt Zusammenstellung) zwischen 1600 und 1750 Millionen Mark Geld um. Heute nach Einführung der Goldwährung (d. h. im Jahre 1884) kreisen in Deutschland 3150 Millionen (nach der Schätzung Haupt's, nach anderweitiger 3720 Millionen). Das bedeutet eine Zunahme von annähernd anderthalb Milliarden Mark oder eine Verdoppelung des Geldumlaufs in zehn Jahren.“

Der Reichstag wird nicht umhin können, sich über den Stand einer so hochwichtigen Frage zu informieren, bei der die Meinungen in der angedeuteten Weise so weit auseinandergehen. Eine ernstliche Erörterung der Währungsfrage wird aber auch die Reichsregierung jetzt schon deshalb nicht mehr abweisen können, als die von dem künftigen Präsidenten der Vereinigten Staaten geäußerten Ansichten über die Währungs-Angelegenheit das weitere Sinken der Silberpreise befürchten lassen. Welche Kalamität für unseren sonst so einträglichen Freiburger Bergbau ein weiteres Sinken des jetzt schon so niedrigen Silberpreises bedeuten würde, bedarf nicht der weiteren Ausführung. Wenn wirklich die Vereinigten Staaten nach dem Wunsche des neuen Präsidenten Cleveland die Ausprägung der Silberdollars einstellen, ist bei der Unersehbarkeit der amerikanischen Metallschätze eine Massenausfuhr von Silber nach Europa bestimmt zu erwarten. Ein Abfluß nach Frankreich scheint unmöglich, da die unbedeuten silbernen Fünfstücks-Stücke immer wieder massenhaft in die Keller der Nationalbank zurückströmen und England, dessen Handel mit China und Indien jetzt durch den Krieg in Ostasien auf ein sehr geringes Maß reduziert worden ist, hat damit seine besten Abnehmer für Silbermünzen eingebüßt. Glücklicherweise sind in Amerika selbst die einflussreichsten Minenbesitzer rasillos thätig, die auch für sie verberbliche Maßregel der Einstellung der Silberdollar-Prägung zu verhindern. Im Repräsentantenhause stimmten in voriger Woche nur 54 Demokraten für die Suspension, während 116 Demokraten die Anschauungen des neuen Präsidenten bekämpften. Die Führer dieser Sektion drohen in Gemeinschaft mit der Silberpartei unter den Republikanern mit offener persönlicher Feindseligkeit gegen Cleveland, der, wie sie sagen, den Bankiers in Wallstreet und der Goldpartei erlaube, ihn zu beherrschen. Besonders hat sie ein an die Mitglieder der Silberpartei im Kongreß gerichteter Brief Clevelands erregt, welcher die Uebel hervorhebt, die aus der fortgesetzten Prägung von Silber entstehen dürften und behauptet, es würde dadurch Gold aus dem Lande getrieben werden und die arbeitende Bevölkerung insbesondere unter der verringerten Kaufkraft des Silbers leiden. Der Brief fährt fort: „Die Arbeiter von den bevorstehenden Kalamitäten, die eine Folge der fortgesetzten Prägung von Silber sein würden, zu befreien, ist sicherlich die patriotische und dankbare Pflicht der Vertreter des Volkes.“ Der Senat hat es trotz dieser Behauptung Clevelands abgelehnt, die Frage betreffs der Einstellung der Prägung von Silberdollars in Berathung zu ziehen. Diese Entscheidung setzt zwar allen weiteren Schritten in dieser Richtung während der gegenwärtigen Kongresssession ein Ende, bietet aber doch nur schwache Garantien für die Zukunft.

Darüber sind sich wohl die Gelehrten beider Hemisphären einig, daß eine von einem einzelnen Staat vorgenommene Wiedereinführung der Doppelwährung nur die wenig erwünschte Folge hätte, daß dort alles Silber zusammenströmen und das Gold in das Ausland entweichen würde. So bleibt denn nur eine interregionale Verständigung übrig, die schwierig sein mag, aber im Interesse aller Kulturstaaten ist und deshalb nicht unmöglich sein kann. Die bisherigen einseitigen Maßregeln wirkten nur als Palliativmittel, ohne das Uebel des weiteren Sinkens der Silberpreise zu verhindern. Vielleicht ist es dem Genie des deutschen Reichskanzlers vorbehalten, durch seinen Einfluß auf die konkurrierenden Mächte eine neue Münzkonferenz zu Stande zu bringen und auf dieser eine glückliche Lösung der schweren Währungsfrage zu ermöglichen.

## Tageschau.

Freiberg, den 5. März.

In der gestrigen Sitzung des deutschen Reichstages versuchten die Gegner der Kolonialpolitik des Fürsten Bismarck nochmals gegen dieselbe anzukämpfen, doch fand sich abermals unter der mächtigen Nachwirkung der letzten Rede des Kanzlers eine regierungsfreundliche Mehrheit zusammen, welche auch den am 15. Dezember v. J. begangenen Mißgriff wieder gut machte. Bei der Generaldebatte über den Etat kritisirte zunächst der sozialdemokratische Abg. Liebknecht die Wirtschaftspolitik, zu welcher auch die Kolonialpolitik gehöre, durch welche man auch der Ueberproduktion steuern wolle, die nach des Redners Meinung gar nicht vorhanden ist. Deutschland habe nur deshalb nicht genügenden Abfaß, weil das Volk nicht kaufen könne, und das liege in den mangelhaften sozialen Zuständen des Reichs, welche durch die Kolonialpolitik nicht gebessert würden. Man glaube sich jetzt manchmal zurückversetzt in die Zeit des französischen Südseschwinds. Wie seien denn die Kolonien erworben? Man habe die Leute betrunken gemacht. Und stehe nicht in der Südee die Sklaverei in höchster Blüthe? Auch England habe durch seine Kolonien nicht der Ueberproduktion gesteuert. Dieses Wettrennen nach Kolonien müsse man als den Todtentanz der heutigen bürgerlichen Gesellschaft bezeichnen. Bezüglich der Sozialreform bezweifelte der Redner den ehrlichen Willen ihrer Urheber. Was man bezwecke, sei Kurpfuscheri, die den wirtschaftlichen Körper noch kränker mache. Es gehe Alles darauf hinaus, die einzelnen Stände zu begünstigen, während doch ein richtiger Staatsmann nicht Landwirth u. s. w., sondern vor Allen Nationalökonom sein müsse. Fürst Bismarck sei eben ein Staatsmann der alten Schule. (Große Heiterkeit.) Dem Fürsten Bismarck imponire der Reichstag nicht; ihm, dem Redner, imponire die Politik des Reichskanzlers nicht. Durch dessen auswärtige Politik wäre die innere erst möglich geworden; darum seien beide verurtheilenswürdig und kein Unterschied zwischen beiden. Für den Frieden habe Fürst Bismarck gar nichts gethan, auch nicht in Skierniewice. Wenn der Frieden nicht in den ganzen Verhältnissen liege, dann haben wir ihn nicht. Aus allen diesen Gründen würden die Sozialdemokraten gegen das Budget stimmen. Abgeordneter v. Grand-Ny trat dem Vorredner gegenüber warm für die Kolonialpolitik ein, die allein der Ueberbevölkerung abhelfen und unsere Exportindustrie heben könne. Das Haus trat sodann in die Spezialdebatte ein und genehmigte die Kapitel Bundesrath, Reichstag, Reichskanzler, Reichskasse, sowie Auswärtiges Amt des Titels 1 unverändert. Zu Titel 2, neuer Direktor im Auswärtigen Amt, nahm der deutschfreisinnige Abg. Richter das Wort und führte aus, daß die Abstimmung am 15. Dez. v. J. erfolgt sei ohne Partei-Rücksichten, da es der Fraktion gleichgiltig sei, ob im Auswärtigen Amt zwei oder drei Direktoren fungiren. Die deutschfreisinnige Partei werde ihr Votum aufrecht erhalten. Abg. Freiherr von Franckenstein bezeichnete es als eine Pflicht des Zentrums, nach den Schwärmungen und Verbächtigungen, die sich an das Votum vom 15. Dezember geknüpft hätten, das letztere in dritter Berathung aufrecht zu erhalten. Abg. Graf Dönhoff empfahl seinen Antrag auf Wiederherstellung der abgelehnten Position. Auch Geheimrath Hunnert befürwortete die Bewilligung und bezog sich auf die in der Budgetkommission abgegebenen Erklärungen der Regierung, in welchen die Bedürfnisfrage eingehend dargelegt worden sei. Die Organisation des Auswärtigen Amtes beruhe heute noch wesentlich auf einer allerhöchsten Ordre aus dem Jahre 1810. Daß bei den veränderten Verhältnissen und der enormen Zunahme der Geschäfte seit jener Zeit diese Organisation nicht mehr zulange, sei klar. Durch die thatsächliche Geschäftsüberbürdung wäre das Personal des Auswärtigen Amtes vielfach erkrankt, so seit fast Jahresfrist der gegenwärtige Direktor. Abg. v. Lenz erklärte die Zustimmung der Nationalliberalen zu der Wiederherstellung der Regierungsforderung. Abg. Ricker hat, die Sache einfach etatsmäßig zu erledigen, zumal allseitig die Meinung herrsche, daß das Auswärtige Amt einer neuen Kraft bedürfe und es sich nur darum handle, ob dafür die Bewilligung provisorisch oder definitiv erfolgen solle. Ein Theil seiner politischen Freunde werde daher schon heute für die Bewilligung stimmen, weil sie glauben, daß in einem Jahr die Dinge nicht anders liegen werden wie heute. Die Bewegung von außen habe gar keinen Einfluß darauf gehabt. Abg. von Wöllwart griff auf die Entrüstung, die sich an die Abstimmung vom 15. Dezember geknüpft, zurück, kritisirte die damalige Haltung des Reichstags und machte auf die tiefgehende Bewegung in seiner

heimath aufmerksam. Wenn die Dinge so weiter gingen, so sei es keine Ehre mehr, dem Reichstag anzugehören. Er wüßte es nicht, aber er würde es begreifen, wenn die Regierung einen Staatsstreich machte und den Reichstag auflöste. Abg. Payer erklärte namens der Volkspartei, daß diese gegen die Position stimmen werde. Darin, daß der Kanzler die Entwürfsadressen dankend angenommen, liege ein politisches Moment, das nicht gering anzuschlagen sei. Eine weitere Nachgiebigkeit des Reichstages würde die Nachstellung des Kanzlers noch vermehren. Abg. von Bollmar suchte aus Beispielen zu erweisen, daß die Entwürfsbewegung künstlich gemacht worden sei. Seine Partei habe kein Vertrauen zu der Regierung, deren ganzes System darauf gerichtet scheine, die persönliche Gewalt zu stärken. Abg. von Helledorff meinte, wenn die Bewegung wirklich künstlich gemacht wäre, woher dann die Adressen aus liberalen Kreisen, woher die Artikel der „National-Zeitung“? Sachlich verwies der Redner darauf, daß das Haus keinem Neuling im diplomatischen Dienst gegenüberstehe, sondern einem Manne, der 23 Jahre die Geschichte Deutschlands meisterhaft geführt habe. Wenn der Reichskanzler dies Bedürfnis betone, dürfe man sich doch nicht ablehnend verhalten. Abg. Langwerth von Simmern glaubte, daß die Ablehnung der Summe weder eine Verurteilung der Politik des Reichskanzlers bedeute, noch die Fortführung der Geschäfte unmöglich mache. Er werde darum gegen die Forderung stimmen. Abg. Dr. Windthorst meinte, auf ihn habe die ganze Bewegung keinen Eindruck gemacht, weil er überzeugt sei, daß etwaige Neuwahlen ebenso ausfallen würden, wie die Wahlen im Oktober. Der Kulturkampf sei auf das Votum des Zentrums ohne Einfluß. Nach namentlicher Abstimmung wurde die Stelle eines neuen Direktors mit 172 gegen 153 Stimmen genehmigt; dafür stimmten einige zwanzig Deutschfreisinnige, darunter Schrader, Siemens, Strube, Weisert, Brömel, v. Forderbeck, Hoffmann, Lippe und Willbrand. Eine Reihe weiterer Titel des Auswärtigen Amtes wurde genehmigt und nach kurzer Debatte auch der in zweiter Lesung abgelehnte Generalkonsul für die Hauptstadt bewilligt. Für Korea war die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, das Generalkonsulat betreffend, beantragt. Während Abg. Wambarger daß Bedürfnis bestritt, legte der Bundeskommissar dar, daß ein solches vorhanden sei; der Umfang des deutschen Handels und seine Entwicklung beanspruchten eine energische Unterstützung. Abg. Richter war gegen die Bewilligung wegen der Unsicherheit der Verhältnisse in Korea. Abg. Wörmann wies auf das Vorgehen anderer Nationen hin, hinter denen Deutschland nicht zurückbleiben dürfe, denn sonst werde es in Korea kommen, wie in Japan, wo wir den Engländern den Vortritt gelassen hätten und in Folge dessen unser deutscher Handel keinen festen Fuß fassen konnte. Die Wiederherstellung der Regierungsvorlage wurde trotzdem mit 148 gegen 134 Stimmen abgelehnt. Für Apia waren in der zweiten Lesung zwei Vizekonsuln gefordert und bloß ein Konsul, ein Vizekonsul und ein Sekretär bewilligt worden. Die Abgg. Wörmann und Kalle plädierten für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, Abg. Richter dagegen. Der Letztere sagte, wenn irgendwo Deutschen im Auslande ein Unrecht geschehe, so sei der Reichskanzler auch ohne diese beiden Vizekonsuln der Mann, der Schutz gewähren könne; England und Deutschland wären aber historisch und sonst so eng verbunden, daß das Interesse dieser beiden Länder auf die Dauer nicht auseinander gehen könne, wenn auch zur Zeit eine gewisse Verstimmung bestehe. Der Bundeskommissar v. Kuffner empfahl die Wiederherstellung der Vorlage, um die Regierung bei den mit England schwebenden Verhandlungen moralisch zu unterstützen. Abg. Hammacher erklärte

die Zustimmung der Nationalliberalen zu der Regierungsforderung. Abg. Richter sprach nochmals gegen die Bewilligung, worauf die Wiederherstellung der Regierungsvorlage abgelehnt, der Rest der Konsulate, sowie das Kapitel der allgemeinen Fonds genehmigt wurde. In der Anlagensache wegen des am 14. November v. J. in der Nähe des Bahnhofes zu Hanau stattgefundenen Eisenbahnunglücks wurde von dem dortigen Landgericht vorgestern der Telegraphist Gutberlet wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilt; der Lokomotivführer Krämer dagegen freigesprochen. — Vor einiger Zeit pfändete das Passauer Gericht eine Lokomotive und vier Waggons der österreichischen Staatsbahn, wogegen an den Kompetenzkonflikts-Gerichtshof in München recurirt wurde. Der Letztere erklärte nunmehr das Passauer Gericht für zuständig zur Anordnung der Zwangsvollstreckung an dem ganzen Eisenbahnzug der österreichischen Staatsbahn. Das österreichische Abgeordnetenhaus genehmigte gestern das erste Kapitel des Budgets. Im Laufe der Debatte bemerkte der ultramontane Abg. Pflüger, es sei völlig unrichtig, von einer Loslösung des Zentrums von der Kammermehrheit zu sprechen. Die Personenverhältnisse auf der Rechten könnten sich ändern, seine Partei aber werde hoffentlich verstärkt zurückbleiben, zunächst aber im Vertrauen zur Regierung den Dispositionsfond bewilligen. Der Redner rechtfertigte die Abstimmung seiner Freunde über die Gebührennovelle und erklärte, der Zentrumsklub betrachte trotzdem die Majorität als geschichtlich und moralisch begründet. Die Opposition solle deshalb keine Hoffnung hegen, den Zentrumsklub von der Majorität abzuziehen. In Frankfurt hat die letzte Reichstagsrede des Fürsten Bismarck großes Aufsehen und den günstigsten Eindruck gemacht. An der Pariser Börse wurde dieselbe als ein Ereigniß von eminent friedlicher Bedeutung ausgelegt, und dies trug insbesondere zur festen Haltung des Marktes bei. — Der Kammerauschuß für die Pariser Weltausstellung im Jahre 1889 setzte heute die Summe zur Bestreitung der Kosten für die Herstellung definitiv auf 50 Millionen Franks fest. Die Deputirtenkammer genehmigte einen Zusatz zu der Tarifvorlage, wonach der Zoll für Weizengries sich künftig auf 5/4 Franks stellt. Ueber den Entschluß des englischen Ministeriums, im Amte zu bleiben, geht das Urtheil der gesammten Londoner Presse dahin, daß die Krisis zwar verschoben, aber keineswegs abgewandt sei. Das Gladstone durchaus ergebene Blatt „Daily News“ trifft mit der konservativen „Morning Post“ in der Ueberzeugung zusammen, daß bei der Budgetberatung, wenn es sich um die unvermeidlichen Geldbewilligungen handle, die unvermeidliche Krisis hereinbrechen dürfe. Uebrigens wünscht man allgemein, daß die zwischen England und Deutschland bestehende diplomatische Spannung bald verschwinde. Die „Times“ meint, es sei in den unbekanntem Strichen der Erde Raum genug für England und Deutschland und kein Grund vorhanden, weshalb sie jenseit der Meere, wo immer sie sich begegnen, nicht ebenso befreundet sein sollten, wie sie lange Zeit in Europa gewesen seien. Daß auch von deutscher Seite eine Beseitigung der Mißverständnisse gewünscht wird, beweist die gestern erfolgte Abreise des Grafen Herbert Bismarck nach London. — Bei dem unweit von Newcastle am 3. d. M. bei Usworth stattgehabten Grubenunglück sind, wie nunmehr feststeht, 36 Grubenarbeiter ums Leben gekommen. Die Russen haben, wie dies von dem Staatssekretär von Zinbin, Kimberley, nachgewiesen worden ist, in der streitigen mittelasiatischen Zone nicht nur Julatan und Sayjash am linken Ufer des Murghab, sondern auch den Subtilar-Paß am rechten Ufer des Heri-Rud, eine gute Strecke südlich von Pul-i-Kathum, besetzt. Wenn das Blatt „Daily News“ recht unterrichtet ist, erfolgte sogar die Okkupation von Penjdeh,

wo bisher eine afghanische Besatzung lag, durch die Russen. Der englische Grenzkommissar Peter Lumsden mit seiner Eskorte steht in Gurkin, also nordwärts vom Paropamisus-Gebirge, etwa 8 deutsche Meilen östlich von Heri-Rud. Es liegt auf der Hand, daß die Russen entschlossen sind, nur die wirkliche Gebirgsgrenze Afghanistans anzuerkennen, über das turkmenische Vorland aber sich in Unterhandlungen mit England überhaupt nicht einzulassen.

## Volles und Sächsisches.

Freiberg, den 5. März. — Für die auf Sonnabend den 14. März, Vorm. 10 Uhr, abgeraumte 2. Sitzung des Bezirksausschusses der Regl. Amtshauptmannschaft Freiberg ist folgende Tagesordnung festgesetzt: 1) Vortrag, die bezüglich der Rechnungen über das Bezirksvermögen auf das Jahr 1884 und den Haushaltsplan auf das Jahr 1885 von der Bezirksversammlung gefaßten Beschlüsse betreffend. 2—5) Vier Gesuche um Gewährung von Darlehen aus den Beständen des Bezirksvermögens gegen Hypothekenbestellung an den Grundstücken der Gesuchsteller. 6) Gesuche um Wegebaubehilfen aus Bezirksmitteln. 7) Reklamation des Herrn Rittergutsbesizers Ernst Theodor Löffel in Raundorf gegen die Einschätzung seines Einkommens aus seinem Beigute zu den Gemeindefinanzen dajelbst. 8) Beschluß des Gemeinderathes zu Konradsdorf, die zur Erhaltung anheimgegebene Revision des Anlagen-Regulativs für die dasige Gemeinde betreffend. 9) Gesuch des Gemeinderathes zu Sohra um Genehmigungsertheilung zur Verwendung von 492 Mark aus dem Stammvermögen zur Gewährung von Entschädigungen für zum Wegebau entnommenes Areal. 10) Gesuch des Hausbesizers Friedrich Wilhelm Wüstling in Krummenhennersdorf um Konzession zum Kleinhandel mit Spirituosen. 11) Eingabe des Herrn Pfarrer Dr. Süß in Neuhausen, die dasige Volksbibliothek betreffend. 12) 13) 14) Regulativ über die Ausschließung sämiger Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergnügungsorten in den Gemeinden Sand mit Grüneburg, Kleinwaltersdorf, Selbigsdorf. 15) Gesuch des Hausbesizers und Kramers Karl Gottlieb Drechsler in Mübisdorf um Ertheilung der Erlaubniß zum Bier- und Branntweinhandel. 16) Gesuch Karl Moritz Seiffert's in Oberlohmühle um Konzession zum Kleinhandel mit Spirituosen. 17) Gesuch der Juliana Henriette verw. Schlegel in Heidersdorf um dergleichen. 18) Gesuch Edwin Rudolf Preisler's in Heidelburg um Konzession zum Bierhandel. 19) Gesuch des Gastwirthschaftsbesizers Karl Ewald Seyfert in Hallbach um Ertheilung der Erlaubniß zum Ausspannen, Krippenlegen und Beherbergen. 20) Gesuch Karl Heinrich Müller's in Heidelburg um Konzession zum vollständigen Gastwirthschaftsbetriebe und zur Abhaltung von Tanzmusik. 21—26) Regulativ über die Ausschließung sämiger Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergnügungsorten in den Gemeinden Schönfeld, Neuhausen, Dittersbach, Voigtsdorf und den selbständigen Gutsbezirken Purtschenstein und Voigtsdorf. — Das Lokalfomitee für die Bismarck-Spende ersucht die Herren, welche sich der Annahme von Beiträgen unterzogen haben, die eingenommenen Gelder, sowie die Zeichnungslisten bis zum 10. d. M. an Herrn Postdirektor Steyer hier abzuliefern. — Der im Jahre 1860 gegründete Freiburger Alterthumsverein begehrt am 14. d. M. sein 25jähriges Jubiläum ohne größere Festlichkeit. Für die Jubiläumsvorstellung hat jedoch Herr Archivrat Ermitz aus Dresden freudlichst einen Vortrag zugesagt, dessen Thema für unsere alterthümliche Bergstadt von besonderem Interesse ist. Der Verein strebte bisher unter der rührigen Leitung seines so vielfach bewährten Gründers des Herrn Stadtrat

## Verjährt!

Roman von Ewald August König.

29. Fortsetzung. Nachdruck verboten. „Ich glaube das nicht; nach einigen Monaten wird die Sachlage sich geklärt haben, ich kann mir nicht denken, daß die augenblicklich Alles beherrschende Panik ihre volle Wichtigkeit hat. Man muß diese Panik benutzen, mit daarem Gelde erreicht man jetzt sehr viel. Wie haben Sie Ihr Vermögen angelegt?“ „In amerikanischen Staatspapieren.“ „Ah, diese Papiere stehen noch sehr gut, Sie können sie hier verkaufen. Wie viel Zinsen erhalten Sie jetzt?“ „Sechs Prozent.“ „Ich gebe Ihnen das Doppelte.“ „Und die Sicherheit?“ „Liebster Freund, hätten die Zeiten sich nicht so sehr und so plötzlich geändert, so würde mein Wort Ihnen genügen, aber ich bin gern bereit, Ihnen jede denkbare Sicherheit zu geben. Ich werde Ihnen eine Hypothek auf mein Haus ausstellen, genügt Ihnen das?“ „Das Haus ist schuldenfrei?“ „Nicht ganz, aber Ihnen bleibt immer noch Sicherheit genug.“ „Herbert Faber nahm sein Glas und trank es langsam aus, der Kommerzienrath rieb mit dem seidenen Taschentuch raslos seine Stirne und hielt dabei den Blick voll ängstlicher Erwartung auf den Freund gefeßt.“ „Sie können wirklich nichts verlieren,“ nahm er noch einmal das Wort. „Das Kapital bleibt Ihnen so sicher, wie es jetzt ist.“ „Und bis wann müssen Sie das Geld haben,“ fragte Faber. „Je eher, desto besser, morgen oder übermorgen, ich stehe bereits im Begriff, ein großes Waarenlager anzukaufen.“ „So rasch kann ich mich nicht entschließen, ich muß mir die Sache vorher gründlich überlegen. Nehmen Sie mir das nicht übel, ich habe mein kleines Vermögen mit schwerer Arbeit verdienen müssen.“ „Durchaus nicht,“ unterbrach der Kommerzienrath ihn, „ich dränge Sie nicht, ich mache Ihnen diesen Vorschlag in Ihrem eigenen Interesse, denken Sie ruhig darüber nach, und dann treffen Sie Ihre Entscheidung.“ „Ich werde sie Ihnen morgen früh mittheilen!“

„Sehr angenehm, wenn Sie nicht annehmen, wende ich mich an einen andern Freund.“ — Faber hatte sich erhoben, er wußte jetzt genug, die finanziellen Verhältnisse des Kommerzienraths lagen so klar vor seinen Augen, als ob sie ihm seit vielen Jahren bekannt gewesen wären. Er nahm Abschied mit dem nochmaligen Versprechen, am nächsten Morgen seinen Besuch wiederholen zu wollen, und der Kommerzienrath stieg langsam die Treppe hinauf, um seine Frau schon jetzt auf diesen Besuch vorzubereiten. — Die gnädige Frau stand vor dem Spiegel und war eben damit beschäftigt, ihren Hut aufzusetzen, als ihr Gatte in das Boudoir trat. „Du willst ausfahren?“ fragte er. „Wie Du siehst,“ antwortete sie lakonisch, „Du weißt, es ist mir ein neues Gespann angeboten worden, ich will es besichtigen. Es soll nur vierhundert Louis'or kosten.“ „Diese Mühe kannst Du Dir ersparen,“ unterbrach er sie in herbem Tone, „für solche Dinge werde ich kein Geld mehr ausgeben.“ — Sie wandte sich um und blickte ihn erstaunt an. „Du wirkst doch nicht plötzlich geizig geworden sein?“ fragte sie mit schneidender Ironie. „Nichts weniger als das, aber die Verhältnisse haben sich plötzlich geändert, und ich sehe mich gezwungen, ihnen Rechnung zu tragen.“ Der Blick der Kommerzienrathin wurde immer starrer, ihre Brauen zogen sich zusammen, und um die fest aufeinander gepreßten Lippen zuckte ein höhnischer Zug. „Ich muß Dich bitten, mir das etwas deutlicher zu erklären,“ sagte sie, und ihre zitternde Stimme verrieth die innere Erregung. In welcher Weise sollten sich denn unsere Verhältnisse geändert haben?“ „Du würdest es bereits wissen, wenn Du einen aufmerksamen Blick in die heutige Zeitung geworfen hättest,“ erwiderte er, „an allen Orten brechen Fallimente aus, große und geachtete Bankgeschäfte stellen plötzlich ihre Zahlungen ein, und Tausende sind über Nacht an den Bettelstab gekommen.“ „Und zu diesen gehören wir auch?“ „Wie Du nur fragen kannst!“ fuhr er unwillig fort. „Ich habe allerdings ebenfalls Verluste zu verzeichnen, wer hätte das nicht? Jeder hat sich an dieser Jagd nach dem Reichthum betheilig, und nur Wenige haben sich rechtzeitig zurückgezogen und ihr Schicksal ins Trockne gebracht. Nein, zu besichtigen haben wir noch nichts.“

„Ich bitte Dich, sage mir die volle Wahrheit!“ unterbrach sie ihn mit wachsender Erregung. „Ich verhehle Dir nichts, wozu auch! Wir haben früher keine Equipage gehabt, wir werden sie auch jetzt wieder beschaffen müssen. An der Börse ist nichts mehr zu verdienen, und das Geschäft wird durch die Zeitverhältnisse ebenfalls lahm gelegt, da tritt die Nothwendigkeit der Einschränkung an uns heran, wir werden uns ihr fügen müssen.“ Der herbe Zug, der die Mundwinkel der stolzen Frau umzuckte, trat immer schärfer hervor. „So wird auch wohl das Dienstpersonal entlassen werden müssen?“ fragte sie. „Ein großer Theil allerdings!“ „Und das Mobiliar?“ „Rege Dich nicht unnötig auf,“ sagte er beruhigend, „ich spreche nur von Einschränkungen. Vielleicht werden nach einigen Jahren gute Zeiten wiederkehren, wir müssen das abwarten. Daß aber nun aus dem beabsichtigten Pferdehandel nichts werden kann, wirst Du begreifen, Leonore, solltest Du bereits in Unterhandlung eingetreten sein, so muß die Sache rückgängig gemacht werden.“ „Es ist weiter nichts nöthig, als die Erklärung, daß ich auf den Ankauf des Gespannes verzichte.“ „Um so besser, ich werde einen Käufer für unsere Pferde und Wagen suchen und allen Dienern, die wir entbehren können, heute noch kündigen.“ „Und was werden die Leute dazu sagen?“ „Ich kann mich darum nicht kümmern, mögen sie sagen, was sie wollen! Uebrigens werden sie Beschäftigung genug finden, wenn sie nicht mit ihren eigenen Angelegenheiten genug zu thun haben; ich bin der Einzige nicht, der durch die Verhältnisse zu Einschränkungen gezwungen wird, Anderen dürfte es noch schlimmer ergehen.“ Die Kommerzienrathin hatte ihre Fassung wiedergefunden. Begriff sie auch das Alles, was ihr Gatte ihr sagte, nicht ganz, so war es ihr doch klar geworden, daß sich etwas ereignen mußte, was ihn zwang, diese Einschränkungen von ihr zu fordern, und daß sie dieses demüthigende Loos mit Vielen theilte. Vielleicht würde es sie stärker angegriffen haben, wenn nicht ein anderer Druck schwer auf ihrer Seele gelastet hätte, ein Druck, den Niemand ihr tragen half. (Fortsetzung folgt.)

No 5  
Heinrich  
Alterthümer  
zeichnen und  
beizutragen,  
dungen davon  
gibt das h  
Streben. A  
Sächl. Alter  
schlossen un  
wird, daß i  
vereins“ Na  
und das Fr  
öffentlich w  
— Wie  
Sohl mit  
Wilhelmstäd  
hier ein Au  
Glogau eine  
— Eine v  
aller derart  
Delisch“ g  
No h o f f  
den Anst  
tablen Höhe  
die vergan  
3443819  
1648286  
37 Bg. pat  
liche Ziffer  
Jubiläum n  
hier und a  
„Bairische  
eingefunden,  
speiten, w  
geleitet wur  
finden des  
hardt eröffn  
folgte, so d  
stimmung v  
tragen. Ne  
freunden hin  
der Verufe  
dieses so ei  
rung bleibe  
— Der  
Saale der  
Kränzchen  
Hinterlassen  
zugeführt n  
— Ue  
St. Petri,  
„Meßias“  
schreibt das  
Freund der  
Freiberg, s  
ein vortreff  
hat auch l  
erzielt.“  
— Un  
Freiber  
und zwar  
und 4 unel  
ebenfalls 1  
32, hie  
Schließung  
Anmeldung  
schlechtes,  
uneheliche  
6 Geburten  
und 3 Ste  
— An  
in allen e  
inneren  
werden.  
verzweigte  
Unterstütz  
Direktorium  
gegebenes  
wendung d  
schon in  
recht anst  
nahme, w  
auch in die  
werden.  
— W  
bank in  
früher gan  
des Kapit  
auffälliger  
Theil der  
Dieses neu  
Blat geg  
der kleine  
rentenbau  
nisse in  
zubringen,  
beamten z  
Durch den  
man aller  
durch den  
Tode aus  
oder theil  
lange die  
wieder au  
Taxise erl



## Bekanntmachung.

Der in der Generalversammlung des Gasbeleuchtungs-Aktien-Vereins zu Freiberg vom 29. Dezbr. v. Jahres gewählte Aufsichtsrath des genannten Vereins besteht aus:

- Herrn Metallbrecher **Baumann,**
- Stadtrath **Hirt,**
- Banckassirer **Jesumann,**
- Oberberggrath a. D. **Kühn,**
- Hutmachermeister **Teistler,**
- Rentier **A. Tzschöckel** und
- Stadthalter **Wiedemann,**

sämmtlich in Freiberg.

Derselbe hat sich in seiner Sitzung vom 24. Februar d. J. konstituiert und Herrn Stadtrath **Hirt** zum Vorsitzenden und Banckassirer **Jesumann** zu dessen Stellvertreter erwählt, was in Gemäßheit von § 21 der Vereinsstatuten hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Freiberg, den 1. März 1885.

Direktorium des Gasbeleuchtungs-Aktien-Vereins das.  
Leonhardt. Bornemann. Dr. Mylius.

## III. Abonnement-Konzert

der Gesellschaft Niederschöna und Umgegend

Dienstag, den 10. März, Abends 7 Uhr,

wozu freundlichst einladet der Vorstand: Erbr. Knäbel.

## Handelschule zu Freiberg.

Beginn des 36. Schuljahres: 13. April. Kursus dreijährig. Die Anstalt nimmt außer Handlungslehrlingen auch Schüler zu ganztägigem Unterricht auf. Anfragen und Anmeldungen nehmen entgegen

Th. Stölzner,  
Vorf. d. Schulausschusses.

A. Müller,  
Dir.

## Gewerbl. Fortbildungsschule zu Freiberg.

Beginn des neuen Schuljahres: 13. April. Wöchentlich 8 Unterrichtsstunden: Deutsch, Geschäftsaufsätze, Rechnen, Buchhaltung, geometrisches und Freihand-Zeichnen; für diejenigen, welche nur an 2 Stunden Zeichnen teilnehmen Französisch.

Zweijähriger, regelmäßiger Besuch der Anstalt befreit vom dreijährigen Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule. Anfragen und Anmeldungen nehmen entgegen

Th. Stölzner,  
Vorf. des Schulausschusses.

A. Müller,  
Dir.

## Bismarck-Spende betr.

Die geehrten Herren, welche sich der Annahme von Beiträgen freundlichst unterzogen haben, werden hierdurch ersucht, die eingenommenen Gelder unter Beifügung der Zeichnungslisten bis spätestens 10. März d. J. an Herrn Postdirektor Steyer hier abzuliefern zu wollen.

Im Auftrag des Lokalkomitees:  
Stadtrath Köppler.

## Neuheiten der Saison.

### Kleiderstoffe u. Mäntel

halte ich in reichster Auswahl bei billigster Preisstellung empfohlen.

**Clemens Jæssing,**  
Freiberg, Obermarkt.

## Herzliche Bitte.

Wiederholt ist auch in diesen Blättern auf das Unglück hingewiesen worden, welches im Laufe der vorigen Woche über die Gemeinde Wegefarth gekommen ist und mehrere Familien so hart betroffen hat.

Einige der Hinterbliebenen, die den Vater und Ernährer verloren, gehen einer an Mangel und Sorge reichen Zukunft entgegen.

Wenn schon die Gemeinde sich der Heimgesuchten nach Kräften annehmen wird, so wagt der Unterzeichnete doch mit der herzlichen Bitte an die Oeffentlichkeit zu treten, ihm ein Scherflein für die armen Verwaisten freundlichst zugehen lassen zu wollen. Auch die Expedition des „Freiberger Anzeiger“ ist gern bereit, Gaben entgegenzunehmen.

C. Klotzsch, Pfarrer zu Oberschöna und Wegefarth.

## Nachbestellungen

auf unsere täglich erscheinende Zeitschrift: „Freiberger Anzeiger und Tageblatt“ für den Monat März werden zum Preise von 75 Pf. von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, sowie von den bekannnten Ausgabestellen und der unterzeichneten Expedition angenommen.

Expedition des „Freiberger Anzeiger und Tageblatt.“

Herausgeber und Verleger Braun & Maukisch in Freiberg. — Druck von Ernst Maukisch in Freiberg.

## Herrenfilzhüte,

a Stück 3 Mk. und 2,50 Mk., sowie **Konfirmationshüte**, billigst, empfiehlt in bekannnt großartiger Auswahl Firma: **Bertha Haussmann,** Gde der Hinneng. u. Petersstr.

## Gläser Holzschuhe

empfehlte **F. Laster,** Obermarkt.

Montag nur Klub.



Nicht heute, sondern **Sonnabend 8 Uhr.**



Stiftungsfeier. **Mittwoch, d. 11. März,** Abends 8 Uhr, **Vorträge & Tanz** im Debus'schen Saale. **Der Vorstand.**

## Maurerverein.

Sonntag, den 8. März a. c. **Der Vorstand.**

## Militär-Verein „Kriegerbund“.

**Appell.** Zu der am **Sonnabend, den 7. d. M.,** Abends 1/9 Uhr bei Herrn **Debus** stattfindenden Monatsversammlung werden die Kameraden gebeten, sich recht zahlreich zu betheiligen.

Der Gesamtvorstand **d. F. L. Köhler, d. B.**

## Lyra.

Montag, den 9. März, Abends 8 Uhr, im Saale zum **Bairischen Garten** **Vorträge & Tanz.**

Familienkarten inkl. Programms sind zu entnehmen in den Geschäften der Mitglieder **Herrn Drechsler Müller, Rittergasse, Buchbinder Knof, Weingasse, sowie in dem Schnittwaarengeschäft des Hrn. Walther, Meißnergasse.** **Der Vorstand.**

NB. **Den Sängern!** Sonntag von Vormittags 1/2 11 Uhr Probe im Vereinslokal. **D. D.**

## Stradella.

Montag, den 9. März, Abends 8 Uhr, **Theater, Vorträge und Tanz** im **Livoli.** **Der Vorstand.**

## Hauptversammlung

des **Krankenunterstützungs-Vereins für Oberbobritzsch und Umgegend** Sonntag, den **15. März, Nachmittags 2 Uhr,** im **Schmidt'schen Gasthose** daselbst. **Der Vorstand.**

## Schöffergut Losniß.

Der **Schützenverein** das. ladet nächsten **Sonntag** zum **Stiftungsfranzöschchen** ergebenst ein. **Der Vorst.**

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Cora** mit Herrn **Architekt Franz Hübler** beehren sich hiermit anzuzeigen **Langenrinne** b. Freiberg, im März 1885. **Carl Schenk** und Frau.

**Cora Schenk**  
**Franz Hübler**  
e. f. a. B.  
**Langenrinne. Markranstädt.**

Allen Denen, welche uns während der Krankheit, sowie bei dem Begräbniß unserer theueren Entschlafenen, Frau verw. **Hauswald**, so treu zur Seite standen, sowie auch Herrn **Pastor Rosenkranz** für seine trostreichen Worte am Grabe, sagen wir den tiefgefühltesten Dank. **Die trauernden Hinterlassenen.**

## Herzlichsten Dank

für die Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unseres guten, unvergeßlichen, zu früh dahingeshiedenen Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des **Gezeugarbeiters Carl Heinrich Braunsdorf.** Besonders sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten für den reichen Blumenreichtum und das Geleit zur letzten Ruhestätte, sowie auch dem Herrn **Lehrer Burckhardt** und der Familie **Helbig** nebst Gehülfen, welche dem Dahingeshiedenen in seiner Krankheit so hilfreich zur Seite standen, den innigsten Dank. Möge Gott allen den guten Gebern ein reicher Vergelter sein!

**Rothenfurth, am 3. März 1885.**  
**Die trauernden Hinterlassenen.**

## Herzlicher Dank.

Für die Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden und bei dem Begräbniß unseres lieben Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des pens. **Verarbeiters Johann Gottlieb Wittig,** sagen hierdurch unsern besten Dank. **Freiberg, den 5. März 1885.**  
**Die trauernden Hinterlassenen.**

## Herzlichen Dank.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer guten Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau **Karoline Hofmann,** sagen wir Allen unsern aufrichtigsten Dank. **Die Familie Hofmann.**

## Stadt-Theater.

**Sonnabend, den 7. März, Anfang 6 Uhr.** Opernpreise. **Mit neuer Ausstattung, zweite Aufführung** der großen **Ausstattungs-Operette:**

## Gasparone,

der **Bandit von Syrakus.** **Musik von Millöcker.** **Sonntag, Anfang 7 Uhr.** Dritte **Aufführung** der großen **Ausstattungs-Operette:**

## Gasparone,

der **Bandit von Syrakus.** **Musik von Millöcker.** **Montag:** **Die große Glocke.** **H. Hohl, Direktor.**

**Th.-W. Sonnabend, den 7. März:** S.-F. 1. S. 4. Nr. 4, 50, 51, 78, 79, 80, 81, 154, 155.

**Freiberger Alterthums-Museum** geöffnet alle **Sonntage, sow. Mittw. u. Sonnab. Nachm.**

## Bierschank-Anzeige.

Vom 7. bis mit 14. März a. c. schänken einfaches Bier:

- Herr **Wende, Meißnergasse,**
- = **Arnold, Donatsgasse,**
- = **Breitkopf, Kirchgasse,**
- = **Herfloh, Kirchgasse,**
- = **Reichelt, Moritzstraße,**
- = **Streubel, Pfargasse,**
- Frau **Widder, Buttermarktstraße,**
- Herr **Brüheim, Enggasse.**

**Die Brauerei-Verwaltung.**

## Meteorologisches.

**Barometerstand**  
**Nachm. 2 Uhr.**

Sehr trocken 74  
Beständig  
Schön Wetter 750  
Veränderlich 720  
Regen (Wind)  
Viel Regen 10  
Sturm

Wind: **NNW.** Luftwärme: **+ 3,9 ° C.**  
Niedrigste Nachttemperatur: **+ 0,3 ° C.**

Hierzu eine Beilage.

No 5

Durch  
kanzlers  
auferte sich  
Reichstage  
durch die  
wurde. D  
sich mit F  
dies aber  
stets eine  
üben auch  
tischen Ver  
den Nacht  
munderbare  
Rabinsmit  
der Verdäc  
Reichstanz  
Winteltage  
ein Verline  
hieben das  
das Wint  
Blick zu ve  
solche For  
Karllegung  
der Grund  
hüten, wel  
hauptung  
land den P  
Art, wie d  
fallen ist,  
auswärtiger  
sicher nicht  
zutragen.  
Blätter tri  
kanzlers, d  
jagt darüb  
Fürsten Wi  
das Bedürf  
gierungen,  
die deutsche  
Entstellung  
Vertrauen  
gemacht w  
kanzler Egt  
hätte, es z  
trauen bei  
englische M  
schüttert we  
auch bei  
Es war d  
den englisch  
Sachverhalt  
beugen, wel  
Die Wirkung  
hat auch de  
da dieselbe  
Friedensstun  
der verschied  
Regierung d  
land bringen  
einandergehu  
deutschen p  
artiger. M  
Fraktionen  
daraufhin a  
von der W  
die Kolonial  
dabei lebha  
Volksvertret  
einmüthig i  
Kanzler abg  
im Auswär  
durch Justiz  
freijungen  
das Fürst  
zugreifen un  
So hat  
tagmehrheit  
durch den ge  
vertretung.  
zeigte nachg  
des deutschen  
London abg

Heinrich Gerlach eifrig dem Ziele nach, vaterländische Alterthümer in Freiberg und Umgegend aufzufuchen, aufzuzeichnen und zu erläutern, sowie zu Instandhaltung derselben beizutragen, auch sie entweder selbst zu sammeln oder Abbildungen davon zu entnehmen. Das Freiburger Alterthums-Museum giebt das beste Zeugniß von diesem rühmlichen emigen Streben. Der Freiburger Verein hat sich seinerzeit dem kgl. Sächs. Alterthumsverein in Dresden als Zweigverein angeschlossen und ganz besonders dadurch in weiteren Kreisen gewirkt, daß in den Mittheilungen des Freiburger Alterthumsvereins Nachrichten über denselben, sowie über dessen Bibliothek und das Freiburger Alterthums-Museum durch den Druck veröffentlicht wurden.

Wie wir erfahren, hat Herr Theaterdirektor Wohl mit der Direktion des Berliner neuen Friedrich-Wilhelms-Theaters Verhandlungen angeknüpft, um auch hier ein Auftreten des Ballets zu ermöglichen, welches in Glogau einen so sensationellen Erfolg erzielte.

Eine von denjenigen Genossenschaften, welche dem Schöpfer aller derartigen Institute, dem berühmten „Vater Schulze-Dehlich“ gewiß Ehre macht, ist die hiesige Schuhmacher-Rohstoff-Assoziation. Dieselbe hat sich von bescheidenen Anfängen nach Verlauf von 25 Jahren zu einer respektablen Höhe emporgearbeitet, da der summarische Bericht auf die vergangene Geschäftsperiode einen Gesamtumsatz von 3443819 Mk. 12 Pf. aufweist, woran der Einkauf mit 1648286 Mk. 75 Pf. und der Verkauf mit 1795532 Mk. 37 Pf. partizipirt, während der Gesamtverdienst die stattliche Ziffer von 67619 Mk. 20 Pf. erreicht. Um dieses Jubiläum würdig zu begehen, hatten sich die Mitglieder von hier und auswärts in dem festlich geschmückten Saale zum „Bairischen Garten“ am Montag, 2. März, Abends 8 Uhr, eingefunden, wo an vier langen Tafeln über 200 Festgenossen speisten, wobei vom hiesigen Stadtmusikchor die Tafelmusik geleitet wurde. Die Reihe der Toaste wurde von dem Vorsitzenden des Festkomitees, Herrn Schuhmachermeister Engelhardt eröffnet, dem eine größere Anzahl von Mitgliedern nachfolgte, so daß sich die Veranmlung bald in die rechte Feststimmung versetzt sah, wozu auch die beiden Tafellieder beitrugen. Nach aufgehobener Tafel gab man sich den Tanzfreunden hin, bis das Tagesgrauen an die Wiederaufnahme der Berufstätigkeit mahnte. Bei allen Beteiligten wird dieses so einmüthig verlaufene Fest lange in freudiger Erinnerung bleiben.

Der Verein „Veritas“ hat bei seinem gestern im Saale der „Union“ abgehaltenen und genussreich verlaufenen Kränzchen eine Sammlung veranstaltet, deren Ertrag den Hinterlassenen der bei dem Brande in Wegesfahr Verunglückten zugeführt wird.

Ueber die Mitwirkung des hiesigen Organisten in St. Petri, Herrn Stein, bei der Aufführung des Oratoriums „Messias“ zur Händelfeier im Königl. Seminar zu Schöppan schreibt das „Chemnitzer Tageblatt“: „Der treubewährte Freund der musikalischen Aufführungen, Organist Stein aus Freiberg, stand ganz auf der Höhe seiner Aufgabe. Er ist ein vortrefflicher Vertreter der Tenorpartie im „Messias“ und hat auch bei der hiesigen Aufführung einen vollen Erfolg erzielt.“

Anmeldungen beim Königl. Standesamte Freiberg im Monat Februar 1885. 64 Geburten und zwar 28 Knaben, 23 eheliche, darunter 1 Todgeburt, und 4 uneheliche; 36 Mädchen, hiervon 30 eheliche, darunter ebenfalls 1 Todgeburt und 5 uneheliche. Aufgebote erfolgten 32, hiervon 14 von auswärtigen Standesämtern. Eheschließungen fanden 17 statt. Sterbefälle gelangten 60 zur Anmeldung und zwar 32 männlichen und 28 weiblichen Geschlechts, 25 Erwachsene und 35 Kinder, unter letzteren 7 uneheliche. Beim Vergleich mit Monat Februar 1884 sind 6 Geburten weniger, dagegen 7 Aufgebote, 4 Eheschließungen und 3 Sterbefälle mehr zu verzeichnen gewesen.

An dem bevorstehenden Bußtage wird, wie alljährlich, in allen evangelischen Kirchen eine Kollekte zum Besten der inneren Mission im Königreich Sachsen eingesammelt werden. Die in steigender Entwicklung begriffene und vielverzweigte Liebesthätigkeit der inneren Mission bedarf der Unterstützung aller evangelischen Gemeindeglieder. Ein vom Direktorium des Landesvereins für innere Mission herausgegebenes Flugblatt giebt genauen Nachweis über die Verwendung der im vorigen Jahre gesammelten Kollekte. War schon in den letzten Jahren der Ertrag der Sammlung ein recht ansehnlicher, so darf bei der immer steigenden Teilnahme, welche die Liebeswerke der inneren Mission finden, auch in diesem Jahre ein gleich erfreuliches Ergebnis erhofft werden.

Während bei der Königl. Altersrentenbank in Dresden (Altstadt, Landhausstraße 16 im Landhaus) früher ganz regelmäßig mehr mit Verzicht als mit Vorbehalt des Kapitals eingezahlt wurde, ist hierin seit einiger Zeit ein auffälliger Umschwung zu bemerken, und wird nun der größere Theil der Einlagen mit Vorbehalt der Rückzahlung gemacht. Dieses neue Verhältnis hat erst seit Mitte vorigen Jahres Platz gegriffen, d. i. von der Zeit an, zu welcher fast plötzlich der kleine Mann aus dem Volke anfang, sich für die Altersrentenbank zu interessieren und ihr einen Theil seiner Ersparnisse in kleinen Beträgen von ein oder mehreren Mark darzubringen, um sich damit eine den Pensionen der Staatsbeamten zu vergleichende Rente für seine alten Tage zu sichern. Durch den auf die Einlagen gelegten Vorbehalt verringert man allerdings die Rente nicht unwesentlich, erreicht aber dadurch den Vortheil, daß sämtliche Einlagen in Summa beim Tode ausbezahlt werden; auch kann man die Einlagen ganz oder theilweise bei Lebzeiten zurückziehen oder nachträglich, so lange die Rente noch nicht begonnen hat, den Vorbehalt wieder aufheben, wodurch sich die Rente nach festgestelltem Tarife erhöht. Troy der mit der Bedingung des Vorbehaltes

oder der Rückgewähr der Einlagen verbundenen Vortheile — unter denen noch besonders hervorzuheben ist, daß sich das Kapital durch den Rentenbezug nicht verringert und nach und nach aufzehrt, sondern auf alle Fälle voll ausgezahlt wird — ist aber diese Art der Einzahlung nicht Jedermann zu empfehlen. Wer z. B. eine sofort beginnende Rente erwerben will, thut wohl daran, ohne Vorbehalt einzuzahlen; denn anderen Falls wird seine Rente zu niedrig. Desgleichen ist dem, der nur wenige Jahre auf den Rentenbezug warten will, zu rathen, entweder gleich mit Verzicht einzuzahlen oder doch bei Beginn der Rente den Vorbehalt zurückzunehmen. Steht eine solche Person schon in vorgerückten Jahren, so erlangt sie bei der Altersrentenbank neben der Staatsgarantie noch den andern Vortheil, daß sie der höchsten Rentenrate theilhaftig wird, die überhaupt von Rentenanstalten gezahlt werden. Denselben Vortheil genießen Versicherte, die schon in jungen Jahren der Altersrentenbank beitreten, die Renten aber erst im höheren Alter (etwa vom 55. Jahre an), sei es mit Verzicht oder Vorbehalt des Kapitals, zu beziehen wünschen. Die verschiedenen bei der Königl. Altersrentenbank zu erwerbenden Rentenarten sind im Prospekt derselben ziemlich ausführlich beschrieben; von diesem ist gegenwärtig eine neue (siebente) Auflage erschienen, welche bei der Kasse und den Agenturen der Bank unentgeltlich zu haben ist.

Bekanntlich besteht zur Unterstützung beurlaubter oder entlassener Pflinglinge der sächsischen Landes-Frenanstalten eine Zentralkasse unter der Verwaltung des königl. Ministeriums des Innern. Infolge einer gegen Ausgang des Jahres 1883 vom genannten Ministerium veröffentlichten Bitte sind nun im Jahre 1884 bei den Klassen-Verwaltungen des königl. Ministeriums, sowie den verschiedenen Landes-Anstalten, den Kanzleien der königl. Kreishauptmannschaften Leipzig und Zwickau und den königl. Amtshauptmannschaften zu Dresden, Freiberg, Großhain, Leipzig, Döbeln, Borna, Rochlitz, Chemnitz und Bautzen freiwillige Spenden im Gesamtbetrage von nahezu 1500 Mk. eingegangen, darunter einzelne Posten von 300 Mk., 100 Mk., 75 und 50 Mk. Am regsten, wenn auch mit kleineren Beträgen, haben sich verschiedene Gemeinden der Amtshauptmannschaften Döbeln, Großhain, Freiberg u. betheiligt. Mit dem Danke für diese Gaben verbindet das Ministerium die Bitte um weitere Förderung des Unterstützungswerkes durch milde Gaben.

Der Verwaltungsrath der deutschen Schillerstiftung veröffentlicht seinen den 25. Jahresbericht über den Stand und die Wirksamkeit der Stiftung. Der Bericht wirft zunächst einen Rückblick auf das vorjährige Jubiläums-Fest und gebent der stehenden Klagen über das Mißverhältnis der Stiftungsmittel und der gesteigerten Ansprüche an dieselben. Mit Dank erwähnt der Bericht ferner der regelmäßigen, sowie der außerordentlichen Zuwendungen, welche der Stiftung in den letzten fünf Jahren zugeflossen sind, wie auch der Gaben, welche der Zentralkasse aus Anlaß der Jubiläumsfeier zugewiesen worden. Darnach gestaltet sich das Gesamtbild des Ergebnisses etwas erfreulicher, und die Totalsumme, um welche das Vermögen der Schillerstiftung bereichert worden ist, darf immerhin auf 12000 bis 13000 Mk. angeschlagen werden. Nach Vorschrift von § 10 der Satzungen hat die Generalversammlung vom 10. November v. J. einen neuen Vorort gewählt. Die Wahl fiel mit Einstimmigkeit auf München. Aus dem bisherigen Verwaltungsrath schieden die Zweigstiftungen Berlin, Breslau und Frankfurt, wofür außer München diesmal Köln und Baden (Geschäftsort Heidelberg) eintraten. Die Gesamtsumme der Verwilligungen aus der Zentralkasse belief sich im verfloffenen Jahre auf die Höhe von 39310 Mark und 2000 Gulden ö. W. Davon entfielen auf lebenslängliche Pensionen 11350 Mark, auf transitorische (auf ein oder mehrere Jahre bewilligte) Pensionen 23410 Mark, auf einmalige Verwilligungen 4500 Mark und 2000 Gulden ö. W. Die Verwilligungen seitens der Zweigstiftungen betragen im Jahre 1884 die Summe von 7332 Mark und 2130 Gulden ö. W.

Großhartmannsdorf, 5. März. Unter ziemlich zahlreicher Theilnahme hielt am vergangenen Montage der hiesige Frauenverein seine Generalversammlung ab. Herr Pastor Hahn eröffnete dieselbe mit innigem Danke gegen Gott, der auch in dem nun verfloffenen 17. Vereinsjahre denselben sichtbarlich gesegnet habe. Dem Erschienenen wurden zuvörderst die Hauptpunkte aus dem Rechenschaftsberichte bekannt gegeben. Die Gesamteinnahme betrug 297 Mk. 54 Pf., welcher Betrag sich zusammensetzt aus dem letztjährigen Kasseebestande, 228 Mk. monatl. Beiträgen der Mitglieder, 34 Mk. Geschenken und 13 Mk. Zinsen von angelegten Kapitalien. Zur Unterstützung für Arme und Kranke wurden verausgabt 130 Mk. für Brote und Butter, 100 Mk. für Fleisch, Gemüse, Stollen u. s. w. zum Weihnachtstfeste und 40 Mk. baar. Außerdem gelangte das Konfirmandenlegat mit je 6 Mk. an einen Knaben und ein Mädchen zur Vertheilung. Ausgeschieden waren im Laufe des verfloffenen Jahres 6 Vereinschwester, darunter 3 durch Tod, welcher der geehrte Herr Sprecher in ehrender Weise gedachte, eingetretene hingegen sieben, so daß sich die Zahl der Mitglieder auf 77 erhöhte. Zum Beschlusse erhoben wurde noch, verschiedene chirurgische Utensilien zu beschaffen, um sie unbemittelten Kranken leihen zu können. Mit herzlichem Danke gegen die Erschienenen und der Bitte um ferneres Wohlwollen diesem Liebeswerke gegenüber schloß hierauf die Sitzung. — Zugleich nimmt Referent Veranlassung, hierbei zu bemerken, daß durch den Sammelmeister des Herrn Fabrikant Träger und mehrerer anderer Personen es aus dem Erlöse von Zigarrenabschnitten, Stanoli und etlichen kleinen Geldbeiträgen ermöglicht wurde, zwei hochbetagte und würdige Arme mit je 5 Mk. zu unterstützen.

Deberan, 5. März. Nachdem seit 14 Tagen die Truppe des Theaterdirektor Cla: hier Vorstellungen giebt, die allgemein anerkannt und gut besucht werden, brachte unser

wackeres Musikchor durch seinen Musikdirektor Warnap in voriger Woche mit einem sehr gelungenen Sinfonie-Konzert wobei Cellist Richter aus Döbeln mitwirkte, eine angenehme Abwechslung in die Unterhaltung der immer noch winterlichen Abende. Ganz besonders aber hatte das gestern Abend im Hirschsaale vom Deberaner Männerquartett unter Mitwirkung des Herrn Pastor Flechsig und des Stadtmusikchors für die beim letzten hiesigen Brande Geschädigten veranstaltete Wohltätigkeits-Konzert eine große Anziehungskraft ausgeübt und zwar nicht allein der Zweck, dem der Ertrag galt, sondern vornehmlich die steten guten Leistungen der Herren Veranstalter, die dem nur für milde Zwecke öffentlich auftretenden Quartett längst einen besonders guten Ruf gesichert haben. Es gelangte gestern Abend zur Ausführung: „Eine Sängerfahrt auf dem Rhein“, 12 Gesänge mit verbindender Dichtung von R. Vöhrmann. Das schöne Werk wurde in allen Theilen vorzüglich vorgetragen und von allen Zuhörern (ca. 300) mit großem Beifall aufgenommen. Der Nettoertrag des Konzerts ist ca. 190 Mark. Nach dem Konzert vereinigte ein höchst amüsanter Ball die Besucher noch lange Zeit. — Im Februar sind bei der hiesigen Sparkasse 27853 Mark Einlagen in 213 Posten und 27171 Mark Rückzahlungen in 128 Posten erfolgt.

Am Dienstag Nachmittag verschied in Dresden der königlich niederländisch-indische Resident a. D. Albert Wilhelm Kinder de Camarecq. — Demnächst wird den Stadtverordneten eine Rathsvorlage zugehen, welche eine Lösung der unwürdigen Straßenverhältnisse im Innern der Stadt sucht. Sie schlägt den Durchbruch einer Straße vom Altmarkt in gerader Linie auf den Pirnaischen Platz vor. Zu diesem Zwecke sind bereits 52 Häuser auf Widerruf angekauft, wie verlautet, zum Preise von über sieben Millionen Mark. Von diesen Häusern müssen 42 niedrigergerissen werden, unter ihnen die mächtigen Bauten: Altmarkt 6 (Kaufmann Renner), Badergasse 29 und 30 (Wazar), ferner das Schönburg'sche Palais, welches die fürstliche Familie mit dankenswerther Bereitwilligkeit geopfert hat, Moritzstraße 10 (Postamt) u. A. m. So wird Platz geschaffen für eine Prachtstraße von 20 Meter Breite — also von derselben wie die Marktschallstraße — und 380 Meter Länge. Vergleichsweise sei, so schreibt der bekannte Architekt Cornelius Gurllitt dem „Dr. Anz.“, bemerkt, daß die Wilsdrufferstraße 12—14 Meter Breite und 250 Meter Länge hat. An dieser Straße könnten sich 23 großartige Neubauten erheben. Außerdem ist beabsichtigt, dafür zu sorgen, daß die Neumarktsdistrikte an den Vortheilen dieser Straße Theil haben, indem in Erweiterung der kleinen Kirchgasse und Weißgasse eine Verbindung der Linie Augustusstraße—Viktoriastraße (nach Abbruch der alten Kreuzschule) geschaffen werden soll. Doch tritt diese Angelegenheit einstweilen insoweit in den Hintergrund, als der Durchbruch dort nicht alsbald, sondern durch ein Regulativ ausgeführt werden soll.

Wie man aus Leipzig meldet, ist die Publikation des Urtheils in dem Landesverrats-Prozess gegen Janßens und Knipper am Sonnabend zu erwarten. — Der Kirchenbauverein zu Leipzig hat seine dritte ordentliche Generalversammlung auf Freitag, den 13. März, im Parterresaal der Buchhändlerbörse, angesetzt. Dem Rechenschaftsberichte folgen die Wahlen von zwei Rechnungsrevisoren sowie von zehn Ausschüßmitgliedern. — Die ersten Zeichen der nächstbem bevorstehenden Messvergnügungen bietet der Königsplatz, wo man mit der Erbauung des Jirkus Corty-Althoff begonnen hat. — Das „Leipz. Tgl.“ schreibt: „Dem evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium liegt die Frage zur Entscheidung vor, ob die Taufe, wie sie hier und da in deutsch-katholischen Gemeinden vollzogen wird, als eine christliche Taufe anzusehen sei. Es ist nämlich zur Kenntniß der Behörde gebracht worden, daß der deutsch-katholische Prediger Vielz aus Dresden eine öffentlich angekündigte Taufe weder auf den Namen des dreieinigen Gottes noch auch mit Wasser oder irgend einer anderen Flüssigkeit vollzogen habe. Eine derartige Taufe aber, die sich nur auf Namensgebung und gute Wünsche beschränkt, widerspricht allen christlich-kirchlichen Grundsätzen. Es fragt sich demnach, ob bei einem künftigen Uebertritt eines derartig Getauften zu einem andern Bekenntniß die Taufe nach kirchlichen Grundsätzen nachzuholen ist.“

In der letzten Schulvorstandssitzung in Reudnitz bei Leipzig ist zum Direktor für die dortige neue Volksschule Herr Oberlehrer Dr. Heller, derzeit an der Realschule in Rochlitz, aus einer Anzahl von 52 Bewerbern um die gedachte Stelle erwählt worden.

Gestern früh ist die in der Rammgarnspinnerei in Klein- zschocher beschäftigte Arbeiterin Lina Risse durch eigenes Verschulden in eine im Gange befindliche Spinnmaschine gerathen und derartig verletzt worden, daß sie noch im Laufe des gestrigen Tages verstarb.

Der Sächsische Dampfkessel-Revisions-Verein mit dem Sitz in Chemnitz, dessen Geschäftskreis sich auch auf das Großherzogthum Weimar, das Herzogthum Altenburg und die Fürstenthümer Reuß älterer und jüngerer Linie erstreckt, hat jetzt seinen Ingenieur-Bericht 1884 veröffentlicht. Aus demselben ist zu ersehen, daß der Verein in seinem 7. Geschäftsjahre eine Zunahme von 146 Dampfkesseln erfahren hat und dem Verein Ende 1884: 419 Mitglieder mit 1139 Dampfkesseln angehört haben. An den letzteren wurden 2322 Revisionen vorgenommen, und zwar 1455 äußere Revisionen, 616 innere Revisionen und 242 Wasserdruckproben. Außer diesen Untersuchungen kamen noch eine große Anzahl anderer Arbeiten zur Ausführung. Die Ergebnisse der Kesselrevisionen sind nach der Art der gefundenen Schäden und nach den Entstehungs-Ursachen der letzteren übersichtlich zusammengestellt. Der Bericht behandelt ferner ausführlich die Wehrfeuerung von Wilmanns, eine rauchverzehrende Feuerungs-Einrichtung, und enthält eine Ausführung der von den Vereins-Ingenieuren vorgenommenen Verdampfungsversuche, sowie weiterhin eine Vespredung der Verfahren zur Reinigung der Kesselpeise-

Ruffen. Gestorbe. Gebirge. liegt auf. wirkliche. urtmen. und über. März. Uhr, an. der Kgl. ung fest. über das. haltplan. gefaßten. währung. ermögens. Gesch. smitteln. Theodor. Komms. 8) We. Erwär. für die. überaltes. ung von. ung von. Areal. fting in. del mit. Süß in. 13) 14) sichtigter. en Sand. 9) Besuch. 10) Hster in. er- und. 11) in. ritruosen. Heiberz. 12) Hreßler's. 13) Besuch. 14) Hallbad. 15) penesen. 16) ler's in. 17) schäfts. 18) 26) We. 19) iger von. 20) schönfeld. 21) ständigen. 22) de er. 23) Beiträgen. 24) die Reich. 25) direktor. 26) erger. 27) 32) jähriges. 28) biläums. 29) sch aus. 30) Thema. 31) Interesse. 32) Leitung. 33) Stadtrath. 34) unterbrach. 35) en früher. 36) ieder ab. 37) erbdienen. 38) ebenfalls. 39) nung an. 40) en Frau. 41) n werden. 42) end, „ich. 43) einigen. 44) abwarten. 45) el nichts. 46) u bereits. 47) adge rüd-. 48) daß ich. 49) re Pferde. 50) entbehren. 51) sie sagen. 52) ung genug. 53) genug. 54) durch die. 55) Anderen. 56) ergefunden. 57) agte, nicht. 58) etwas er. 59) ränkungen. 60) ende Loos. 61) en, wenn. 62) tjet hätte.

wasser. Letzterer schließt sich an eine sehr interessante Zusammenstellung von 63 Geheimmitteln gegen Kesselstein unter Angabe der Zusammensetzung derselben.

Von einem traurigen Doppel-Selbstmord berichtet man soeben aus Hünichen bei Pössendorf, woselbst sich die 17-jähr. Tochter und der 23-jähr. Sohn des Wirtschaftsbefizers H. durch Ertränken im Dorfsteiche den Tod gaben.

Die Unglücklichen, die leider beide Krüppel sind, hatten vor kurzem ihre Mutter durch den Tod verloren. Das Motiv der unseligen That ist also unklar zu erkennen.

### Königl. Landgericht Freiberg.

(Nachdruck verboten.)  
Verhandlungen vom 5. März.  
(Straf. II. Vor.: Hr. Landgerichtsdirektor von Hellmann.)

Der 27-jährige Korrektionär der Dippoldswalder Bezirksarbeitsanstalt, Johann Friedrich Wilhelm Schurig aus Jabeltitz, hat geständig gemacht am 17. Mai v. J. bei seiner Entweichung aus dieser Anstalt eine Anzahl Kleidungsstücke mitgenommen, die Eigenthum der gedachten Anstalt und theils dem Angeklagten selbst, theils den Korrektionären Koppberg und Wohlgenuth zum Gebrauch während ihres Aufenthaltes in der Anstalt anvertraut waren.

### Volkswirthschaftliches.

Im Jahre 1882 verkauften die fiskalischen Hüttenwerke zu Freiberg 101 971,45 Pfund Silber und 563,24 Pfund Gold. Vergleichen wir hiermit die Ausbeute an Gold- und Silbererzen im großen Deutschen Reich, so lieferte zur Gesamtausbeute von 22 977,193 Tonnen (die Tonne zu 2000 Pfund) das Königreich Sachsen 22 862,406 Tonnen.

Als Beweis für die große Beliebtheit, deren sich zur Zeit die sogenannte „abgekürzte Versicherung“ erfreut, mag die Thatsache gelten, daß von dem reinen Zuwachs an Todesfallversicherungen von über 14 1/2 Millionen Mark, den die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegründet 1830, („alte Leipziger“) im Jahre 1884 zu verzeichnen hatte, mehr als 8 1/2 Millionen Mark, also weit über die Hälfte, auf abgekürzte Versicherungen entfielen.

### Bermischtes.

Ein seltsames Geschenk wird Fürst Bischof zu seinem Jubiläum aus den bairischen Boralpen erhalten. Bewohner des Bezirks Miesbach beabsichtigen, von den gesammelten Geldbeträgen dem „Landwirth Bismarck“ einen Zuchtbullen und fünf Kalbinnen echter Miesbacher Simmenthaler Rasse als Geschenk zu überreichen.

ist bekannt. Daß man aber den Anfang eines tragischen Liebesbriefes darin findet, ist ebenso merkwürdig wie neu. Einsender dieses — so schreibt man der „Nln. Ztg.“ aus Witten — fand in einer „feinen“ Siebenpennig-Zigarre ein bereits vergilbtes zusammengefaltetes Papierstreifen mit folgenden Worten in urdeutscher Orthographie: „Ibe Auguste, ich beilhe dir mit das ich dir mit dem Unnerowesir gester Abend gelehrt habe, wenn ich dat witerseh is es mit unsser libe aus; Weil ich hoße, daßte dir besserst. . .“ Da der Papierstreifen nicht breiter erhalten ist, so wird uns gewiß noch viel Liebesswürdiges vorenthalten.

\* Aus der Schulfuge. Lehrer: „Wir kommen jetzt auf den Klee zu sprechen, wer kann mir von euch von den Blättern desselben etwas sagen?“ — Michel: „Sie sind sehr sauber.“ — Lehrer: „Wie so denn?“ — Michel: „Man sagt doch oft, daß ist ein sauberes Kleeblatt!“

\* Tangel-Tangel. Ein Berliner Blatt beantwortet die Frage, seit wann unter dieser Bezeichnung die leider sich überall breit machenden Vergnügungen bestehen, wie folgt: Der Ausdruck „Tangel-Tangel“ entstammt dem bekannten, von Voess neu erbauten „Triangel“ Nr. 205 der Friedrichstraße zu Berlin.

### Telegraphische Depeschen.

Berlin, 5. März. Der deutsche Bundesrath berieth heute die Petitionen über Wiedereinführung der Doppelwährung.

Rom, 5. März. Erzbischof Ledochowski ist an Stelle des verstorbenen Erzpriesters Chigi zum Sekretär der Breven ernannt worden.

Zanzibar, 4. März. Der deutsche Generalconsul Gerhard Rohlf ließ dem Sultan sowie den hier residirenden Konsulu die Mittheilung zugehen, daß das westlich von Zanzibar liegende, von der Gesellschaft für deutsche Kolonisation erworbene Gebiet unter deutsches Protektorat gestellt sei.

### Fremdenliste vom 5. März.

Hilfsweise geordnet.  
Hotel Stadt Altenburg. Emil Schulz, Kaufmann, Dresden.  
Friedrich, Kaufmann, Leipzig. Paul Deuschel, Kaufmann, Berlin.  
Paul Deibhaus, Kaufmann, Zerlahn. F. Heber, Kaufmann, München.  
Otto Meyer, Kaufmann, Dresden.  
Gasthof Deutsches Haus. Friedrich Weißfogel, Sandelmann, Geyer. Provisor Burthardt, Kaufmann, Altenburg. R. Wilh. Schaub, Gutsbesitzer, Kämmerswalde. C. L. Kunze, Handelsmann, Pflaffroda. Moritz Zille, Stellmachermeister, Schönfeld. R. Heinrich Leonhardt, Erbgerichtsbesitzer, Oberitaiba.

### Standesamts-Nachrichten für Freiberg vom 5. März 1885.

Geburten: Dem Bergarbeiter Andreas eine Tochter; dem Maler und Ladierer Wegel eine Tochter; dem Buchbinderei-Werksführer Berndt ein Sohn. Hierüber ein unehel. Sohn.  
Aufgebote: Der Maler Karl August Wilhelm Höfne und Anna Marie Schmidt hier; der Wirtschaftsgeselle Ernst Moritz Hohlfeld in Ehrenberg bei Hohnstein in der sächsischen Schweiz und Selma Katalie Schmidt in Otrau bei Schandau.

### Standesamts-Nachrichten der Stadt Brand vom 1. bis 28. Februar 1885.

Geburten: Ein Sohn: Dem Schneidermeister Fr. A. Grünwald, dem Bergarbeiter H. R. Kreibel, dem Bergarbeiter K. R. Franz, dem Bergarbeiter E. G. Palm, dem Bergarbeiter F. H. Helbig, dem Bergarbeiter H. R. Zimmermann, dem Bergarbeiter E. E. Oranert, dem Fabrikarbeiter F. H. Hegepald, dem Bergarbeiter E. E. Engel, dem Bergarbeiter K. G. Bornmann, dem Handarbeiter E. H. Härtig. — Eine Tochter: Dem Bergarbeiter E. G. Palm, dem Häder M. M. Seifert, dem Bergarbeiter G. H. Steyer, dem Bergarbeiter K. E. Homilius, dem Bergarbeiter H. M. Braune, dem Bergarbeiter E. C. Albrecht, dem Bergarbeiter K. A. Kirchs. Hierüber 1 unehel. Tochter.  
Aufgebote: Der Bergarbeiter Karl Eduard Helbig und Bertha Emilie Augustin von hier; der Bergarbeiter Julius Eduard Richter in St. Michaelis und Emilie Ida Drechsler von hier; der Steiger Ernst Theodor Beier in St. Michaelis und Ida Florentine Clausnicker von hier.  
Eheschließungen: Der Bergarbeiter Ernst Robert Palm in St. Michaelis und Emma Ida Dehne von hier; der Bergarbeiter Karl Eduard Helbig und Bertha Emilie Augustin von hier; der Bergarbeiter Hermann Anton Dehne und Selma Marie Feinmann hier; der Bergarbeiter Julius Eduard Richter in St. Michaelis und Emilie Ida Drechsler von hier.  
Sterbefälle: Des Handarbeiter E. L. Gründig Sohn Ernst Oskar, 2 Mon. 23 T. alt; der Bergarbeiter Paul Johann Krauß, 20 J. 6 M. 5 T. alt; des Wädrmeisters D. M. Börner Sohn Otto Moritz, 4 Mon. 7 T. alt; der ansässige Bergarbeiter Karl Ernst Schubert, 50 J. 3 M. 19 T. alt; des Bergarbeiters F. H. Feinlich

Tochter Thella Hulda, 1 M. 9 T. alt; die Bergarbeitersfrau Marie Auguste Kreidel, 35 J. 11 M. 7 T. alt; des Bergarbeiters M. D. Deier Tochter (todtgeboren); des Bergarbeiters D. Reichelt Sohn (todtgeboren); des Bergmaurers K. H. Böhrig Sohn Paul, 5 M. 16 T. alt; des Tischlers M. H. Helbig Sohn Hermann Reinhard, 6 Mon. 17 T. alt; des Bergarbeiters F. A. Gajch Tochter Marie Hulda, 11 M. 25 T. alt; der A. Th. Morgenstern Tochter Marie Hedwig, 15 T. alt; des Schuhmachers H. L. Kallstorf Tochter Ida Johanne, 8 Mon. 28 T. alt.

### Standesamts-Nachrichten der Stadt Sayda für Monat Februar 1885.

Geburten: Ein Sohn: Dem Schuhmachermeister H. Müller in Sayda, dem Baldarbeiter Weise in Pürschstein auf dem großen Borwert, dem Zimmermann Dietrich in Ullersdorf, dem Handarbeiter Müller in Sayda, dem Detonom Langer in Ullersdorf (todtgeboren). Eine Tochter: Dem Schuhmacher Burthardt in Sayda, dem Schantwirthschaftsbefizer Neubert in Ullersdorf, dem Schmiedemeister Wilmer in Heidersdorf, dem Schuhmacher Fischer in Sayda, dem Leberhändler Gemeide in Sayda, dem Galanteriegeschäft Heym in Heidersdorf, dem Straßwärter Sommerich in Sayda, dem Gutsbesitzer Müller in Friedebach, dem Maurer Hengst in Dittmannsdorf, dem Grundstücks-pachter Scheinplug in Pürschstein auf dem großen Borwert. Hierüber ein unehel. Sohn.  
Aufgebote: Der Gutsbesitzer Reinhard Emil Klemm in Ullersdorf und Anna Ernestine Trinks daselbst.  
Eheschließungen: Der Gutsbesitzer Reinhard Emil Klemm in Ullersdorf und Anna Ernestine Trinks daselbst.  
Sterbefälle: Handarbeiter Karl Gottlob Müller in Friedebach, 64 J. 10 Mon. 25 T. alt. Christiane Karoline verw. Bädermeister Trinks geb. Dehne in Heidersdorf, 83 J. 5 M. 23 T. alt. Armenhausbewohner und Handarbeiter Wilhelm Friedrich Müller in Heidersdorf, 49 J. 4 M. 26 T. alt. Des Handarbeiters Frische in Dittmannsdorf Tochter Anna Amalie, 5 J. 7 M. 13 T. alt. Des Amtsgerichtskopist Bartel in Sayda Tochter Amalie Elisabeth, 1 J. 5 M. 21 T. alt. Des Ortsrichters Körner in Ullersdorf Sohn Heinrich Bernhardt, 5 M. 3 T. alt. Freiseur August Heinrich Ferdinand Langtavel in Sayda, 36 J. 7 M. 12 T. alt. Ein unehelicher Sohn in Heidersdorf, 2 1/2 Stunden alt.

### Börse-Nachrichten.

| Chemnitz, 4. März.    | Marktpreise.                                |
|-----------------------|---|
| Weizen russ. Sorten   | 8 Mark 75 Pf. bis 9 Mark 10 Pf. pro 50 Kilo |
| poln. weiß u. bunt    | 75 - - - - -                                |
| färb. gelb u. weiß    | 8 - - - - -                                 |
| Roggen preussischer   | 7 - 60 - - - - -                            |
| sächsischer           | 7 - 35 - - - - -                            |
| Braugerste            | 7 - 50 - - - - -                            |
| Futtergerste          | 7 - - - - -                                 |
| Safer, sächsischer    | 7 - - - - -                                 |
| Kocherbsen            | 9 - - - - -                                 |
| Mahl- u. Futtererbsen | - - - - -                                   |
| Hen                   | 3 - 20 - - - - -                            |
| Stroh                 | 2 - 20 - - - - -                            |
| Rastbissen            | 2 - 90 - - - - -                            |
| Butter                | 2 - - - - -                                 |

Schlacht- und Viehhof Chemnitz, 4. März. Auftrieb: 150 Rinder, 311 Land Schweine, 78 ungarische Schweine, 251 Fäbber, 135 Schafe. Zum heutigen Markte war der Rinderauftrieb zu groß. Das Geschäft beschränkte sich mehr auf 2. Qualität, wofür die letzten Preise gezahlt wurden. Schweinemarkt. Das Geschäft war mittel-mäßig und die Preise unverändert. In Land Schweinen aus hiesiger Gegend war das Nachfrage ziemlich lebhaft. — Kälber fanden langsam Absatz. Ebenso war das Geschäft in Schafen flau. — Rinder: 1. Qualität 58 bis 60 M., 2. Qualität 50 bis 54 M., auf 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine: Landschweine 50 bis 52 M., ungarische Schweine 48 bis 50 M. für 100 Pfd. lebend Gewicht bei 40 Pfd. Tara pro Stück. — Kälber: 100 Pfd. lebend Gewicht 32 bis 34 M. — Schafe: 100 Pfd. lebend Gewicht 28 bis 30 M.

| Berlin, 4. März. Productenbörse. Wetter: Rauch.  | Labungen  |
|--|---|
| Weizen loco M. 155—178, April-Mai 166,20, Juni-Juli 171,70, Juli-August 174,00, — get., matter. Roggen loco 145,00, April-Mai 148,50, Juni-Juli 149,70, Juli-August 150,70, — get., matter. Spiritus loco 43,20, April-Mai 44,00, Juni-Juli 45,20, matter. April-Mai 46,00, get., matter. Rübsöl loco 51,00, April-Mai 50,90, September-October 53,20, — get., matt. Hafer loco —, April-Mai 143,00, Mai-Juni 143,00, fest. <td>aus dem Jwaidauer Reviere . . . 8402<br/>Lugau-Deßnitzer Reviere . . . 3624<br/>Dresdener Reviere . . . 1270<br/>zusammen 13296<br/>Sächsische Steinkohlen . . . . . 664<br/>Böhmisches Braunkohlen . . . . . 7167<br/>Altenburgische Braunkohlen . . . . . 2440<br/>Kohlen überhaupt . . . . . 23587<br/>Durchschnittlich pro Tag . . . . . 3367</td> | aus dem Jwaidauer Reviere . . . 8402<br>Lugau-Deßnitzer Reviere . . . 3624<br>Dresdener Reviere . . . 1270<br>zusammen 13296<br>Sächsische Steinkohlen . . . . . 664<br>Böhmisches Braunkohlen . . . . . 7167<br>Altenburgische Braunkohlen . . . . . 2440<br>Kohlen überhaupt . . . . . 23587<br>Durchschnittlich pro Tag . . . . . 3367 |

### Jahrplan der Eisenbahnzüge.

Abfahrt nach Dresden: 5 (nur Montags u. Donnerstags), 6, 20, 27, 34, 41, 48, 55, 62, 69, 76, 83, 90, 97, 104, 111, 118, 125, 132, 139, 146, 153, 160, 167, 174, 181, 188, 195, 202, 209, 216, 223, 230, 237, 244, 251, 258, 265, 272, 279, 286, 293, 300, 307, 314, 321, 328, 335, 342, 349, 356, 363, 370, 377, 384, 391, 398, 405, 412, 419, 426, 433, 440, 447, 454, 461, 468, 475, 482, 489, 496, 503, 510, 517, 524, 531, 538, 545, 552, 559, 566, 573, 580, 587, 594, 601, 608, 615, 622, 629, 636, 643, 650, 657, 664, 671, 678, 685, 692, 699, 706, 713, 720, 727, 734, 741, 748, 755, 762, 769, 776, 783, 790, 797, 804, 811, 818, 825, 832, 839, 846, 853, 860, 867, 874, 881, 888, 895, 902, 909, 916, 923, 930, 937, 944, 951, 958, 965, 972, 979, 986, 993, 1000, 1007, 1014, 1021, 1028, 1035, 1042, 1049, 1056, 1063, 1070, 1077, 1084, 1091, 1098, 1105, 1112, 1119, 1126, 1133, 1140, 1147, 1154, 1161, 1168, 1175, 1182, 1189, 1196, 1203, 1210, 1217, 1224, 1231, 1238, 1245, 1252, 1259, 1266, 1273, 1280, 1287, 1294, 1301, 1308, 1315, 1322, 1329, 1336, 1343, 1350, 1357, 1364, 1371, 1378, 1385, 1392, 1399, 1406, 1413, 1420, 1427, 1434, 1441, 1448, 1455, 1462, 1469, 1476, 1483, 1490, 1497, 1504, 1511, 1518, 1525, 1532, 1539, 1546, 1553, 1560, 1567, 1574, 1581, 1588, 1595, 1602, 1609, 1616, 1623, 1630, 1637, 1644, 1651, 1658, 1665, 1672, 1679, 1686, 1693, 1700, 1707, 1714, 1721, 1728, 1735, 1742, 1749, 1756, 1763, 1770, 1777, 1784, 1791, 1798, 1805, 1812, 1819, 1826, 1833, 1840, 1847, 1854, 1861, 1868, 1875, 1882, 1889, 1896, 1903, 1910, 1917, 1924, 1931, 1938, 1945, 1952, 1959, 1966, 1973, 1980, 1987, 1994, 2001, 2008, 2015, 2022, 2029, 2036, 2043, 2050, 2057, 2064, 2071, 2078, 2085, 2092, 2099, 2106, 2113, 2120, 2127, 2134, 2141, 2148, 2155, 2162, 2169, 2176, 2183, 2190, 2197, 2204, 2211, 2218, 2225, 2232, 2239, 2246, 2253, 2260, 2267, 2274, 2281, 2288, 2295, 2302, 2309, 2316, 2323, 2330, 2337, 2344, 2351, 2358, 2365, 2372, 2379, 2386, 2393, 2400, 2407, 2414, 2421, 2428, 2435, 2442, 2449, 2456, 2463, 2470, 2477, 2484, 2491, 2498, 2505, 2512, 2519, 2526, 2533, 2540, 2547, 2554, 2561, 2568, 2575, 2582, 2589, 2596, 2603, 2610, 2617, 2624, 2631, 2638, 2645, 2652, 2659, 2666, 2673, 2680, 2687, 2694, 2701, 2708, 2715, 2722, 2729, 2736, 2743, 2750, 2757, 2764, 2771, 2778, 2785, 2792, 2799, 2806, 2813, 2820, 2827, 2834, 2841, 2848, 2855, 2862, 2869, 2876, 2883, 2890, 2897, 2904, 2911, 2918, 2925, 2932, 2939, 2946, 2953, 2960, 2967, 2974, 2981, 2988, 2995, 3002, 3009, 3016, 3023, 3030, 3037, 3044, 3051, 3058, 3065, 3072, 3079, 3086, 3093, 3100, 3107, 3114, 3121, 3128, 3135, 3142, 3149, 3156, 3163, 3170, 3177, 3184, 3191, 3198, 3205, 3212, 3219, 3226, 3233, 3240, 3247, 3254, 3261, 3268, 3275, 3282, 3289, 3296, 3303, 3310, 3317, 3324, 3331, 3338, 3345, 3352, 3359, 3366, 3373, 3380, 3387, 3394, 3401, 3408, 3415, 3422, 3429, 3436, 3443, 3450, 3457, 3464, 3471, 3478, 3485, 3492, 3499, 3506, 3513, 3520, 3527, 3534, 3541, 3548, 3555, 3562, 3569, 3576, 3583, 3590, 3597, 3604, 3611, 3618, 3625, 3632, 3639, 3646, 3653, 3660, 3667, 3674, 3681, 3688, 3695, 3702, 3709, 3716, 3723, 3730, 3737, 3744, 3751, 3758, 3765, 3772, 3779, 3786, 3793, 3800, 3807, 3814, 3821, 3828, 3835, 3842, 3849, 3856, 3863, 3870, 3877, 3884, 3891, 3898, 3905, 3912, 3919, 3926, 3933, 3940, 3947, 3954, 3961, 3968, 3975, 3982, 3989, 3996, 4003, 4010, 4017, 4024, 4031, 4038, 4045, 4052, 4059, 4066, 4073, 4080, 4087, 4094, 4101, 4108, 4115, 4122, 4129, 4136, 4143, 4150, 4157, 4164, 4171, 4178, 4185, 4192, 4199, 4206, 4213, 4220, 4227, 4234, 4241, 4248, 4255, 4262, 4269, 4276, 4283, 4290, 4297, 4304, 4311, 4318, 4325, 4332, 4339, 4346, 4353, 4360, 4367, 4374, 4381, 4388, 4395, 4402, 4409, 4416, 4423, 4430, 4437, 4444, 4451, 4458, 4465, 4472, 4479, 4486, 4493, 4500, 4507, 4514, 4521, 4528, 4535, 4542, 4549, 4556, 4563, 4570, 4577, 4584, 4591, 4598, 4605, 4612, 4619, 4626, 4633, 4640, 4647, 4654, 4661, 4668, 4675, 4682, 4689, 4696, 4703, 4710, 4717, 4724, 4731, 4738, 4745, 4752, 4759, 4766, 4773, 4780, 4787, 4794, 4801, 4808, 4815, 4822, 4829, 4836, 4843, 4850, 4857, 4864, 4871, 4878, 4885, 4892, 4899, 4906, 4913, 4920, 4927, 4934, 4941, 4948, 4955, 4962, 4969, 4976, 4983, 4990, 4997, 5004, 5011, 5018, 5025, 5032, 5039, 5046, 5053, 5060, 5067, 5074, 5081, 5088, 5095, 5102, 5109, 5116, 5123, 5130, 5137, 5144, 5151, 5158, 5165, 5172, 5179, 5186, 5193, 5200, 5207, 5214, 5221, 5228, 5235, 5242, 5249, 5256, 5263, 5270, 5277, 5284, 5291, 5298, 5305, 5312, 5319, 5326, 5333, 5340, 5347, 5354, 5361, 5368, 5375, 5382, 5389, 5396, 5403, 5410, 5417, 5424, 5431, 5438, 5445, 5452, 5459, 5466, 5473, 5480, 5487, 5494, 5501, 5508, 5515, 5522, 5529, 5536, 5543, 5550, 5557, 5564, 5571, 5578, 5585, 5592, 5599, 5606, 5613, 5620, 5627, 5634, 5641, 5648, 5655, 5662, 5669, 5676, 5683, 5690, 5697, 5704, 5711, 5718, 5725, 5732, 5739, 5746, 5753, 5760, 5767, 5774, 5781, 5788, 5795, 5802, 5809, 5816, 5823, 5830, 5837, 5844, 5851, 5858, 5865, 5872, 5879, 5886, 5893, 5900, 5907, 5914, 5921, 5928, 5935, 5942, 5949, 5956, 5963, 5970, 5977, 5984, 5991, 5998, 6005, 6012, 6019, 6026, 6033, 6040, 6047, 6054, 6061, 6068, 6075, 6082, 6089, 6096, 6103, 6110, 6117, 6124, 6131, 6138, 6145, 6152, 6159, 6166, 6173, 6180, 6187, 6194, 6201, 6208, 6215, 6222, 6229, 6236, 6243, 6250, 6257, 6264, 6271, 6278, 6285, 6292, 6299, 6306, 6313, 6320, 6327, 6334, 6341, 6348, 6355, 6362, 6369, 6376, 6383, 6390, 6397, 6404, 6411, 6418, 6425, 6432, 6439, 6446, 6453, 6460, 6467, 6474, 6481, 6488, 6495, 6502, 6509, 6516, 6523, 6530, 6537, 6544, 6551, 6558, 6565, 6572, 6579, 6586, 6593, 6600, 6607, 6614, 6621, 6628, 6635, 6642, 6649, 6656, 6663, 6670, 6677, 6684, 6691, 6698, 6705, 6712, 6719, 6726, 6733, 6740, 6747, 6754, 6761, 6768, 6775, 6782, 6789, 6796, 6803, 6810, 6817, 6824, 6831, 6838, 6845, 6852, 6859, 6866, 6873, 6880, 6887, 6894, 6901, 6908, 6915, 6922, 6929, 6936, 6943, 6950, 6957, 6964, 6971, 6978, 6985, 6992, 6999, 7006, 7013, 7020, 7027, 7034, 7041, 7048, 7055, 7062, 7069, 7076, 7083, 7090, 7097, 7104, 7111, 7118, 7125, 7132, 7139, 7146, 7153, 7160, 7167, 7174, 7181, 7188, 7195, 7202, 7209, 7216, 7223, 7230, 7237, 7244, 7251, 7258, 7265, 7272, 7279, 7286, 7293, 7300, 7307, 7314, 7321, 7328, 7335, 7342, 7349, 7356, 7363, 7370, 7377, 7384, 7391, 7398, 7405, 7412, 7419, 7426, 7433, 7440, 7447, 7454, 7461, 7468, 7475, 7482, 7489, 7496, 7503, 7510, 7517, 7524, 7531, 7538, 7545, 7552, 7559, 7566, 7573, 7580, 7587, 7594, 7601, 7608, 7615, 7622, 7629, 7636, 7643, 7650, 7657, 7664, 7671, 7678, 7685, 7692, 7699, 7706, 7713, 7720, 7727, 7734, 7741, 7748, 7755, 7762, 7769, 7776, 7783, 7790, 7797, 7804, 7811, 7818, 7825, 7832, 7839, 7846, 7853, 7860, 7867, 7874, 7881, 7888, 7895, 7902, 7909, 7916, 7923, 7930, 7937, 7944, 7951, 7958, 7965, 7972, 7979, 7986, 7993, 8000, 8007, 8014, 8021, 8028, 8035, 8042, 8049, 8056, 8063, 8070, 8077, 8084, 8091, 8098, 8105, 8112, 8119, 8126, 8133, 8140, 8147, 8154, 8161, 8168, 8175, 8182, 8189, 8196, 8203, 8210, 8217, 8224, 8231, 8238, 8245, 8252, 8259, 8266, 8273, 8280, 8287, 8294, 8301, 8308, 8315, 8322, 8329, 8336, 8343, 8350, 8357, 8364, 8371, 8378, 8385, 8392, 8399, 8406, 8413, 8420, 8427, 8434, 8441, 8448, 8455, 8462, 8469, 8476, 8483, 8490, 8497, 8504, 8511, 8518, 8525, 8532, 8539, 8546, 8553, 8560, 8567, 8574, 8581, 8588, 8595, 8602, 8609, 8616, 8623, 8630, 8637, 8644, 8651, 8658, 8665, 8672, 8679, 8686, 8693, 8700, 8707, 8714, 8721, 8728, 8735, 8742, 8749, 8756, 8763, 8770, 8777, 8784, 8791, 8798, 8805, 8812, 8819, 8826, 8833, 8840, 8847, 8854, 8861, 8868, 8875, 8882, 8889, 8896, 8

## Anfrage von den Anwohnern des Wernerplatzes und der angrenzenden Straßen.

Weshalb ist der frühere angelegte Fußweg von der Berthelsdorferstraße über den Wernerplatz nicht mehr gangbar und warum hat man denselben Fußweg, welcher doch so nöthig für die dortigen Passanten ist, zum Steinzerkleinern verwendet? Man möge denselben recht baldigst wieder herstellen.

## Hausverkauf.

In einem industriellen Orte ist ein neues Haus, namentlich für Tischler, Schlosser, Glaser, Sattler passend, für 6000 Mk. zu verkaufen. Brandtaxe 5000 Mk. Offerten unter **Haus 2000** i. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein in gutem Zustand befindliches Hausgrundstück, sonnige, angenehme Promenadenlage, soll in Folge Ableben des Besitzers baldigst verkauft werden. Kaufpreis 21000 Mk. Näheres im Bureau des Hausbesitzervereins: **Freiberg, Rittergasse 6.**

Eine **Wäschmangel** ist zu verkaufen: **Bergstr. 24.**

Einige **Fuder Fänger** sind zu verkaufen: **Kesselgasse 16.**

## Verkauft

wird billig eine neue deutsche **Singer-Nähmaschine**, passend für Schneider, Gewerbetreibende. Näheres **Gartenstr. 8**, beim Hausmann.

zu verkaufen in d. Schmiede vor dem **Erbschenthor.**

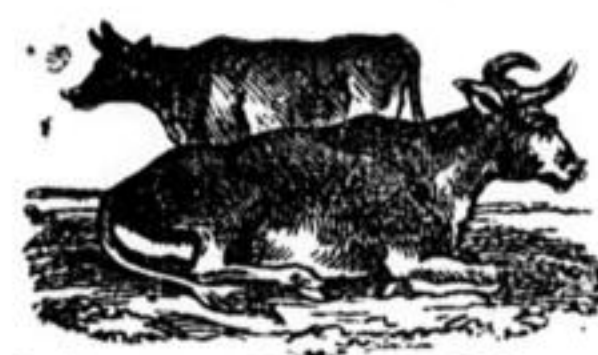
**4 Pferde** zu verkaufen: **Friedeburg, Hainichenerstraße Nr. 5.**

## Pferdeverkauf.

Einem starken Rappen, Scherzreiter, verkauft billig **Lehste, Petriplatz.**



Von heute an steht ein starker Transport junger, hochtragender **Kühe** und **Kalben**, unter einigen die Kälber jaugend, zum Verkauf. **Robert Seifert in Eppendorf.**



Ein starker Transport hochtragender **Zug- und Zucht-Kühe** ist angekommen und steht von Sonnabend früh zum Verkauf bei **Heinrich Zein, äußere Bahnhofstraße.**

Ein fast **neuer Rod** für Konfirmanden billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

**100 Paar Arbeitsstiesel** sind von 3 Mark an bis zu 5 Mark à Paar billig zu verkaufen in der Mobilienhandlung von **Reinhard Schäfer, äußere Bahnhofstr. 24.**

**Sopha**, große und kleine Bettstellen, Kommoden, Näh- und Waschtische, 1 Tuba, Cigarrenform, 2 gute Nähmaschinen, Arbeitsbänke, getragene Kleidungsstücke werden billig verkauft: **Weingasse 25.**

Gutgeh. **Pianos** u. **Pianosorte** verk. und verm. billig: **Ecke untere Burgstr. 52, I.**

Gebrauchte **Pianos** und **Pianosorte** billig zu verkaufen: **Konnengasse 19.**

Gutes **Waschgefäß** ist zu verkaufen und anzusehen von 9 bis 11 Uhr Vormittags: **Obermarkt 3, 3. Etage.**

Eine **Charon-Aktie** zu verkaufen. Gebote unter **Aktie** in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Spiritus vegetabilis** verhindert das Ausfallen der Haare und befördert den Haarwuchs. Nur zu beziehen von **G. R. A. Bauer, Untermarkt.**

**Nachweisungsstelle** für Kauf und Verkauf von Ritter- und Bauergrütern, Hotels, Gasthöfen, Mühlen, Geschäften u. Zinshäusern, kleinen Landwirthschaften. Für Käufer kostenfrei: **äußere Bahnhofstraße 46. Carl Schmidt.**

Folgende ertragreiche u. gegen Rasse als **widerstandsfähig bewährte** Kartoffelsorten empfiehlt unter Garantie der **Rechttheit und Reinheit**

## Wilh. Rückert in Görlitz

**Saat-Kartoffel-Geschäft.** **Magnum Bonum**, 2,50 Mk., **Champions**, 2 Mk., **Aurora**, 2,50 Mk., **Flourballs**, 2 Mk., **Richters Imperator**, 3 Mk., **Anderssen**, 4,50 Mk., **Hertha**, 3 Mk., **Lippe'sche Rose**, 2,50 Mk., **Hercules**, 2,50 Mk., **Gleason oder Seed**, 2 Mk., **Schneeflocke**, 2,50 Mk., **Sächs. weisse Zwiebel**, 2 Mk., **Alpha**, die früheste von allen, 4 Mk., **frühe Rose**, 2 Mk., **Irländer**, 3 Mk., und verschiedene andere Sorten, auch rotte und weiße Speisekartoffeln, à 2 Mk., und **wird auf Anfrage bereitwilligst spezielle Auskunft erteilt.**

Die Erzgebirgische Spitzenhandlung von **Marie Voigtländer**, auß. Bahnhofstr. 27 (nahe Hotel Kronprinz) empfiehlt geehrten Herrschaften als **Reinheiten** vollene, geflöppelte Spitzen in allen Farben u. Breiten, wie auch in Seide, Weiß, Creme und Grauleinen zu billigsten Preisen.

**Drainirrohre und Dachziegel** sind hiermit zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen. **Begelei z. Rittergute Arnsdorf b. Böhrgen.**

**Frisch. Dorsch, grüne Heringe, Zander, Schleie, Aal, Karpfen** empfiehlt **Heinrich Fischer, Fischhandlung.**

**Achtung!** Frischgeschlachtetes, junges, fettes **Rindfleisch**, à Pfd. 45 Pf., **Gewieletes** à Pfd. 60 Pf., **fettes Land Schweinefleisch**, à Pfd. 60 Pf., empfiehlt **G. Sommer, Nikolaig. 4.**

Vielfache Gelegenheit nach und von allen Gegenden. **ED. GEUCKE & Co. Dresden.**

**Korsetten**, hochschneidend, gut sitzende Façons, verkaufe zu billigsten Preisen. **H. Rossner, Fischerstraße.**

**Ausleihen** sofort oder später Mark 1500—3000, 7500—10000, 30000 und 75000 auf Grundstücke, feststehend und zu billigem Zinsfuß. Gesuche an **C. A. 234** postlagernd **Hainichen.**

**5000 Mark** Mündelgelder sind gegen Hypothek auszuliehen durch **Hreh. Gotthardt.**

Zu vermieten ein **Barterre-Logis** mit Zubehör, 1. Mai beziehbar: **Unterg. 12.**

**Schlafstelle** mit Kost frei: **Konneng. 19.**

Ein herrschaftliches **Logis** mit Garten genutz, am 1. Oktober beziehbar, ist von jetzt ab zu vermieten. Näheres **Schillerstrasse 11, I. Et.**

**Pensionär.** Nächst der Real- und Handelsschule findet nächste Ostern ein Schüler Pension bei guter Kost und gesunder Wohnung. Näheres: **Zurkerstraße 14, part.**

Zu vermieten ein **Barterre-Logis** mit Zubehör, 1. Mai beziehbar: **Unterg. 12.**

**Schlafstelle** mit Kost frei: **Konneng. 19.**

Ein herrschaftliches **Logis** mit Garten genutz, am 1. Oktober beziehbar, ist von jetzt ab zu vermieten. Näheres **Schillerstrasse 11, I. Et.**

**Pensionär.** Nächst der Real- und Handelsschule findet nächste Ostern ein Schüler Pension bei guter Kost und gesunder Wohnung. Näheres: **Zurkerstraße 14, part.**

## Zu vermieten

eine Wohnung für 700 Mark, " " " 600 " " " " 400 " " " " 330 " " " " 300 " " " " 240 " " " " 180 " " " " 52 "

Näheres im Bureau des Hausbesitzervereins, **Rittergasse 6.**

Ein sonniges, größeres **Familien-Logis**, vor dem Petersthor gelegen, ist von jetzt an zu vermieten und zum 1. April oder später zu beziehen. Näheres ist zu erfahren: **Chemnitzstraße 2, part.**

**Die 1. Etage** in meinem Hause, **Humboldtstraße 4**, wird nächste Michaeli, event. auch früher, miethfrei. Näheres daselbst parterre. **D. Lehmann.**

Zu vermieten ist ein gut möblirtes **Garçon-Lois: Konnengasse 13, I.**

Eine große **Berkstatt**, auch als Niederlagsraum passend, ist mit Wohnung vom 1. April an zu vermieten: **ob. Burgstr. 8.**

Gewissenhafte **Pension** für Schüler: **Burgstraße 3, II.**

Ein möblirtes **Logis** zu vermieten: **Untermarkt 5.**

Für 1. Oktober d. J. wird ein **Logis**, bestehend aus 3 Wohn-, 2 Schlafzimmern, Kammer, Küche und Zubehör, zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe sind unter **N. 4.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine **Stube** mit Kammer wird von einer einzelnen Person gesucht. Zu erfahren: **Obermarkt 18, 2 Tr.**

Eine **Feuerwerkstelle** mit Nebenraum wird sofort zu miethen gesucht. Adressen beliebe man unter **B. B. 200** in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zum 1. Oktober d. J. wird ein **Logis** für den Preis von 240—300 Mk. gesucht. Anerbietungen bittet man unter **C. C. 7** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

In der Flur von Himmelfahrt bis **Tuttendorf** werden 6 bis 10 Scheffel Feld zu pachten gesucht. Adressen unter **S. J.** bis zum 13. d. M. in d. Exp. d. Bl. niederzul.

**Eine Tischlerei** wird in **Freiberg** mit guter Kundschaft zu kaufen gesucht, oder eine **Werkstatt**. Offerten erbeten sub **W. N. 821** im **Invalidentand Dresden.**

**Darlehnsgesuch.** 600 Thlr. auf ein Haus und eine Scheune (massiv) und 5 Scheffel Feld, 1/2 Stunde von **Freiberg**, bis den 1. April gesucht. Offerten unter **W. 30** in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein Rittergut im Voigtlande wird ein gutempfohlener **Defonomieverwalter** in geklärten Jahren zu ziemlich selbstständiger Stellung gesucht. Antritt 1. April. Gesuche an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz**, sub **N. 1020** einzufenden.

**Nachtwächter-Gesuch.** Einen zuverlässigen, nüchternen Nachtwächter sucht für sofort oder zum 1. April das Rittergut **Neutkirchen** bei **Deutschenbora.**

**Nähmaschinen-Reisender** sofort unter sehr koulanten Bedingungen gesucht. Offerten sind erbeten unter **S. 3 Invalidentand Chemnitz.**

Im **Gasthof Kleinwaltersdorf** wird ein zuverlässiger fleißiger **Hausdiener** für sofort gesucht.

1000 Thlr. auf 1. Hypothek zu 5% sofort gesucht. Off. b. **G. Zeun**, Burgstr. 30, erb.

## Sortierer

Sucht für dauernde Beschäftigung bei sofortigem Antritt die Cigarrenfabrik von **Louis Lindner, Wittweida.**

## 2 Stellmachergesellen

(gute Arbeiter) sucht **Anton Keller**, Wagenbauer in **Rossen.**

## Zwei Schneidergehilfen

sucht **H. Sellig** in **Rothenfurth.**

Gesucht wird ein **Müllergefelle: Obermühle Oberkhaas.**

Ein zuverlässiger **Müller** und **Bäcker** findet Stellung. Näh. zu erf. in d. Exp. d. Bl.

Einen **Schuhmacherlehrling** sucht **Fischer**, Rittergasse 10.

Ein **Lehrling**, welcher **Bürtler** und **Gelbgießer** lernen will, kann sich melden: **Konnengasse 35** (beim Hausbesitzer).

**Konditorlehrling** per Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht von **H. Gebauer**, auß. Bahnhofstr. 20.

Einen **Bäckerlehrling** sucht **Hans Lauenstein**, Petersstraße.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann zu Ostern in die Lehre treten bei **Ernst Görne**, Seifenfabrikant, **Freiberg.**

## Almpnerlehrling

sucht **Adolf Witt jun.**

## Gesuch.

Für einen soliden jungen Mann, welcher schön schreibt, wird auf behördlichem oder kaufm. Bureau ein Unterkommen gesucht. Gefl. Off. erbeten unter **M. G.** an Herrn, **Rühle**, äußere Bahnhofstr. 11.

Eine alleinstehende Frau sucht Stellung als **Wirthschafterin**, selbstständig und tüchtig in Defonomie oder Privat. Adressen **Buchstraße 12**, parterre, niederzulegen.

Ein **Dienstmädchen**, nicht über 18 Jahr, zum 1. April gesucht: **Rittergasse 7, I.**

Ein braves, tüchtiges **Hausmädchen**, welches die bürgerliche Küche versteht, sucht nach **Dresden**, sowie tüchtige Mädchen nach hier **Frau Lohse**, **Freibergsdorf, h. Rittergut.**

**Köchin** u. im Kochen bewanderte Mädchen **Kellnerin**, Wägde bei 60 Thlr. Lohn, **Kutscher**, **Knechte** sucht **Zeun**, **Burgstraße 30.**

**Köchin**, **Kellnerin**, **Haus- und Küchenmädchen**, Wägde bei 60 Thlr. Lohn, **Kutscher**, **Knechte**, **Lehrlinge** sucht **H. Zeun**, **Burgstr. 30.**

**Haus-, Küchen-, Stuben- und Kinder-mädchen** sucht **Frau Hartwig**, **Vorngasse 10.**

**Köchinnen**, **Stubenmädchen** für seine Privathäuser, **Wirthschafterin**, **Kinderfrau**, **Kellnerin**, **Haus- und Küchenmädchen** sucht bei hohem Lohn **Frau Schmidt**, **Chemnitz, Friedrichstr. 11, I.**

## Eine Verkäuferin

sucht für 1. April anderweit Stellung nach hier oder auswärts. Gefl. Offerten unter **R. S. 6** in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Entlaufen ist ein junger schwarzer **Dachshund** mit Steuermark Nr. 164. Gegen Belohnung abzugeben: **Buchstraße 14.**

Ein Paar **Gimpeltauben** entflohen. Gegen Belohnung abzugeben bei **G. F. Hunger**, **Petersstraße 13.** Auch ist daselbst eine **Kropftaube** zugeflogen.

Von einem Kinde ist auf dem Wege von der **Humboldtstraße** nach der **Burgstraße** ein **Reinmarckstück** verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben: **Humboldtstr. 13, I.**

Inserm hochgeehrten Herrn Prinzipal für das uns gegebene Fest den aufrichtigsten **Dank**; desgleichen Herrn Stadtrath **Müller** für seine herzliche und liebevolle Theilnahme, die er unserm jungen Geschäfte gewidmet hat, sowie den vorgelegten geehrten drei Fräuleins. Es wird unser Bestreben sein, durch Treue und Fleiß die Liebe und Güte zu vergelten. Noch wünschen wir der Fabrik im neuen Hause ein glückliches Bestehen, dauernden Fortgang und des Himmels reichsten Segen.

In dankbarer Hochachtung **Die Mädchen der Fabrik der Herren Stern & Comp.**

Carl Wetzel, Ingenieur, Friedeburg, Kasernenstr. 64.

Ausführung von Wasserkraft- und Maschinenkraftmessungen, Anlagen von Turbinen, Wasserrädern, Dampfmaschinen, Anschlussbahnen und Gleisnetze für jeden Betrieb. Neue u. gebrauchte Maschinen etc., sowie ganze Anlagen zur Verfügung.

### Die Leimsiederei

von G. Hornuff, Jakobigasse 4,

empfehl ich bei Bedarf einer geeigneten Beachtung mit der Versicherung, bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu stellen.

En gros.

En detail.

### Briquettes aus Steinkohlen

halte in vorzüglicher Qualität geneigter Abnahme empfohlen. Ich gebe davon, um Gelegenheit zu einem Versuche zu bieten, zunächst auch das kleinste Quantum ab.

Carl Köhler, Fischerstrasse 12, 1.

### Für Fleischer!

Eine im guten Zustande befindliche Wirthschaft mit circa 11 1/2 Schfl. ganz gutem Feld und Garten, neuerbauter Scheune, Keller, starkem Nährwasser, sowie vollständiger eingerichteter Fleischerei welche seit circa 40 Jahren schwunghaft betrieben wurde, ist in bester Lage Eppendorfs — über 2000 Einwohner — mit oder ohne Feld sofort zu verkaufen.

Alles Nähere zu erfahren beim Besitzer in Eppendorf, Karl Ludwig Delling.

Wer irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühe, Porto und Nebenbesen, wenn er damit beauftragt die erste deutsche Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden, Wilsdrufferstrasse 24. Für Freiberg und Umgegend am hiesigen Platze vertreten durch Robert Fische, Moritzstrasse 4, frühere Schöne-gasse.

### Bauschutt

kann abgeladen werden neben der Fischhandlung des Herrn Fischer in Freibergsdorf.

### Seidel & Ludwig.

Nächste Woche, Mittwoch früh, haben wir wieder einen Transport von 30-40 Stück hochtragendes Milchvieh, sowie 5 Stück schöne, sprungfähige Rassebullen im Gasthof zum Preussischen Hof zum Verkauf.

Boigtländer und Bairische Zugochsen. Diese Woche, Sonnabend, stelle ich wieder circa 40 Stück der schönsten Boigtländer und Bairischen Zugochsen zu soliden Preisen zum Verkauf. Frankenstein. A. Wolf.

Oldenburger Milchvieh und junge Kälber stellen wir den 13. März im Milchviehhofe (Scheunenhöfe) in DRESDEN zum Verkauf. Giesshamm, Oldenburg. Achgelis & Detmers.

### Busstags-Konzert

in der Kirche zu Lichtenberg am 6. März 1885.

- 1. G.-moll-Fuge v. Bach (Herr König).
2. Christus v. Mendelssohn, 1. Theil.
3. Die Himmel rühmen! v. Beethoven.
4. Hebe deine Augen auf! v. Mendelssohn.
5. Adagio religioso v. Vott für Violine (Herr Berndt) und Orgel (Herr König).
6. Zu dir, o Herr! Terzett v. Haydn (Frau und Herr Bretschneider und Herr König).
7. Vater unser, v. Krebs (Frau Bretschneider).
8. Christus, 2. Theil.
9. Adagio und Allegro aus Sonate 1 von Mendelssohn.

Eintritt 50 und 30 Pf. Anfang Abends 5 Uhr.

R. Braun.

Zum Bratwurstschmaus, Sonntag, den 8. März, ladet höflich ein Linda S. Lichtenberger.

### Schlachtfest.

Sonnabend, den 7. März, ladet von früh 10 Uhr an zu Wellfleisch, sowie später zu Brat-, Leber- u. Blutwurst höflichst ein Schützenhaus Brand.

M. Saellenberger. NB. Für ff. Biere ist bestens gesorgt. D. O.

### Kleinhempel's Theater im geheizten Branntkassalon.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums sind die Plätze nicht mehr in geschlossenen Reihen wie früher, sondern konzertartig an Tischen. Ebenfalls tritt Preisermäßigung ein. Es kostet ein Stuhl für Erwachsene 25 Pf., für Kinder nur 20 Pf., Alles an Tischen, sowie das Amphitheater 20 und 10 Pf., Alles Sitzplätze. Sonntag 2 Vorstellungen und zwar: Der Ring des Nibelung. Das Nähere durch Plakate.

Hochachtungsvoll und ergebenst Gustav Kleinhempel, Direktor.

### Mittelsaida.

Gasthof „Zur goldenen Sonne“. Sonntag, den 8. März, Abends 8 Uhr:

### II. Kinder-Konzert.

Ertrag zur Anschaffung von Chorschülermänteln. Ergebenst laden ein J. Zäpfer, Kirchschullehrer. Gastwirth Dähner.

### Schlachtfest.

nächsten Sonnabend, wozu freundlichst einladet Herrmann Otto, Restauration zu St. Michaelis.

### Konfirmandenkleider

fertigt vom Einfachsten bis Elegantesten billigst E. Schreiter, Bahnhofstrasse 7.

### Trauerhüte,

von Mt. 2,50 an, empfiehlt A. C. Schreiber.

### Konfirmanden-Anzüge,

sowie das Neueste in Herren- und Knabengarderobe empfiehlt in großer Auswahl G. Handmann jungr Joh. Fider, Obermarkt.

### Bergmann's

### Original allein echte Zahnseife

ist das vor 40 Jahren von Dr. Bergmann erfundene allein von Bergmann & Co., Frankfurt a. M., fabrizirte vorzügliche Zahnreinigungsmittel, welches einen europäischen Ruf erworben. Zu haben à Stk. 50 Pf. bei A. Wagner sonst Rössler.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

### Stollwarck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch deren Schilder kenntlich.

### Die billigsten und besten Gesangbücher

f. mit Goldschnitt von Mt. 2. 50 an bei C. Kühle, auß. Bahnhofstrasse 11.

### Federmatraxen

in größter Auswahl, sowie Sophas, Stühle u. dergl. zu bekannt billigen Preisen empfiehlt Karl Trinks, Burgstrasse, neben der Löwenapotheke.

### Meesamen,

echten Oberndorfer Runkelrübensamen, (große gelbe); echten Strahl-Kraut-Samen (Klappfamen), Mayras, Weienrübe und Knaulgras, Thiergarten-Mischung, sowie Thimothee u. s. w. empfiehlt in nur frischer, keimfähiger Waare

### Ernst Lieber,

am Markt.

### Blöße (Seefarpen)

treffen heute ein bei M.A. Kundt, Fischhandl. NB. Sonnabends Verkauf mitte Weingasse.

Apfelschnitte, Pfund 18 Pfg. Amerik. Apfelspalten, Pfund 40-60 Pfg. Böhm. Pflaumen, Pfund 20 Pfg. Türk. Pflaumen, Pfund 30 und 36 Pfg. empfang und empfiehlt Friedrich Bogler.

### Kaffee,

grün: 70-150 Pfg. pro Pfund, geröstet 100-200 Pfg. pro Pfund. Größte Auswahl. Edelste Mischungen. Ferner sammtl. Colonialwaaren und Landesprodukte empfiehlt billigst und bittet um geneigte Berücksichtigung Julius Zahn, Rommng. 5.

### Frankfurter Würstchen

traf frische Sendung ein bei Ernst Mey, Obermarkt.

### Nr. 100,

eine Bremer Zigarre von tadellosem Aroma und Brande, empfiehlt 10 Stück 45 Pf., 100 Stück 4 M. Ernst Mey, Obermarkt.

Der vorschrittmäßige Anschlag: Bekanntmachung, das Bettler- und Landstreicher-Umwesen im Gemeinde-Verbande der Kgl. Amtshauptmannschaft Freiberg betr., ist vorrätzig im Formular-Magazin

Ernst Mauckisch.

### Konfirmanden-Anzüge

in Rod- und Sack-Facon aus nur guten reinwollenen defatirten Stoffen gefertigt.

Einzelne Konfirmanden-Röcke, Jaquettes, Hosen und Westen.

Ferner für Konfirmandinnen: Jaquettes u. Umhänge empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

### B. Baum,

Burgstrasse 7. Obermarkt-Ecke.

### Herrenfilzhüte,

neueste Facons, in allen Qualitäten, vorzüglich in weichen Hüten, für Konfirmanden etc, sowie Cylinder-Hüte in jeder beliebigen Form empfiehlt billigst Oberböhrtisch.

Carl Reichelt.

### Allen Freunden

empfehle die berühmten und beliebten

### Gebr. Java-Kaffees

von A. Zuntz sel. Wwe.

BONN Hoflieferant BERLIN

I. Qual. à M. 1,70 per 1/2 Ko.

II. " à " 1,55 " 1/2 Ko.

in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko.

Oscar Hempel, Freiberg, Obermarkt 1.

### H. Band in Brand, Lederhandlung,

empfehl ich seinen werthen Kollegen von nah und fern seinen gutassortirten Leder-Ausschnitt, desgl. fertige Schäftchen, sowie alle Sorten Schuhmacher-Artikel. Gleichzeitig halte ich stets große Auswahl in Schuh- und Stiefel-Leisten und stelle die billigsten Preise. Auch halte ich stets fertige Bergleder, sowie große und kleine Lederschürzen auf Lager, was ich in gütige Erinnerung bringe.

En gros. En detail.

### Technische und chirurgische Gummiwaaren

sowie Asbest-Fabrikate liefert unter Zusicherung strengster Solidität zu äußerst billigen Preisen

E. E. Focke.

### Konfirmanden-Handschuhe

empfehl ich von 30 Pf. an hinterm Wein- H.A.F. Grunert, Rathhaus-gasse.

Für Augenleidende empfiehlt die neu-verbesserten Rottenstoffschen Augengläser, von ganz vorzüglicher Güte, G. Wahl, Optikus, Freibergsdorf, Neug. 61.

### Großblumige Beilchen,

sowie schönblühend Azalien, Reseden etc. verkauft am billigsten W. Limberg, Freibergsdorf.

### Büchling.

Verfende in schöner, frischer Waare die Postliste mit Inhalt 60 bis 80 Stück garantiert frko. unter Postnachn. für 3 M. S. Broken, Greifswald a. d. Ostsee.